

Wolfgang und Regina

# **Böllhoff Stiftung**

Jahresbericht

**2024**

---

**Unsere Vision**

Jungen Menschen chancengerechte Bildung eröffnen.

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der alle Menschen einen Zugang zu guter Bildung haben. Mit unseren Programmen wollen wir dazu beitragen, dass mehr jungen Menschen diese Bildung eröffnet und damit ein Übergang in eine berufliche Ausbildung oder einen Beruf möglich wird.

**Unsere Mission**

Wir fördern leistungsbereite junge Menschen. Auf ihrem Bildungsweg helfen wir ihnen, eigene Lebensziele zu entwickeln. Durch unsere Angebote insbesondere aus individueller Förderung, Gemeinschaftsaktivitäten und dem Aufbau von 1:1 Beziehungen stärken wir junge Menschen für einen erfolgreichen Bildungsabschluss und den Übergang in einen Berufsweg.

Wir eröffnen Chancen. In unserer Förderung verbinden wir die Erwartung an eigenes Engagement und Leistungsbereitschaft.

Wir bündeln Kräfte. Die ehrenamtliche Unterstützung durch engagierte und erfahrene Patinnen und Paten sowie ein gewachsenes, dynamisches lokales Netzwerk verstärken den Einsatz unseres Engagements.

Wir gehen Partnerschaften ein. Verlässlich und vertrauensvoll arbeiten wir mit lokalen Partnern, Schulträgern und Bildungsinstituten an der Umsetzung unserer Programme.

**Unsere Werte**

**LEIDENSCHAFTLICH PERSÖNLICH.** Wir setzen uns persönlich und mit Begeisterung für die Ziele unserer Programme ein.

**WERTSCHÄTZEND.** Nur vertrauensvolle Beziehungen geben jungen Menschen Sicherheit und stärken sie. Ein wertschätzender und vertrauensvoller Umgang mit den jungen Menschen sowie unseren Partnern ist die Grundlage unserer Arbeit.

**VERLÄSSLICH.** Wir arbeiten gemeinsam mit ehrenamtlichen Patinnen und Paten, lokalen Partnern und Bildungsinstituten. Verlässlich und nachhaltig setzen wir unsere lokale Kompetenz und unser Netzwerk für den Aufbau und die Pflege von Partnerschaften ein.

**RESPEKTVOLL.** Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die ehrenamtlichen Patinnen und Paten leisten wertvolle Arbeit. Ein respektvoller Umgang auf Augenhöhe ist uns ein persönliches Anliegen.

**NEUGIERIG.** Wir suchen das Gespräch und lernen gerne von unseren Gesprächspartner:innen, unabhängig von Alter und Herkunft. Wir verfolgen aufmerksam die gesellschaftlichen Entwicklungen und passen unsere Programme demnach an.

**ZUVERSICHTLICH UND ZUKUNFTSORIENTIERT.** Wir glauben fest daran, dass unsere Arbeit eine nachhaltige Veränderung für die Bildung von jungen Menschen bewirkt.

**Leitbild der Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung** ..... 2

**Inhalt** ..... 3

**Vorwort zum 18. Jahresbericht** ..... 4

**2024 auf einen Blick** ..... 6

**Sachberichte der Förderprogramme**

„Ich will“ Bielefeld und Finsterwalde ..... 8

„Hand in Hand“ ..... 26

**Förderprojekt Kleine Sprachfische** ..... 40

**Gemeinsam stärker – die Kraft der Vernetzung** ..... 41

**Blick nach vorn** ..... 42

**Die Stiftung** ..... 43

**Anhang: Jahresrückblick in Bildern** ..... 44

**Kontaktdaten** ..... 46



Das Stiftungsteam: Karl-August Krenzer, Christa Grossmann, Anja Böllhoff (Vorsitzende), Sigrid Zinser, Roland Porepp, Nuray Ün

### „Ich bin sehr froh, dass ich in der Stiftung sein konnte“

Das wertvolle Fazit eines verabschiedeten Patenschülers wirft die Frage auf: Was bedeutet es eigentlich, **„IN DER STIFTUNG ZU SEIN“**?

Mit dem 18. Jahresbericht geben die operativ Verantwortlichen einen Einblick, was „in der Stiftung sein“ für die von uns betreute Zielgruppe bedeutet – und wie wir die im Leitbild verankerten Ziele in die Praxis umgesetzt haben. Dabei geht es uns nicht nur darum, aufzuzeigen, was wir getan haben, sondern vor allem, was sich dadurch verändert hat. Und das war eine ganze Menge.

**WIRKUNGSANALYSE** war 2024 ein zentraler Fokus unserer Arbeit. Die intensive Auseinandersetzung mit der Wirkung unserer Programme prägte nicht nur außerordentliche Sitzungen, sondern diente auch als handlungsleitende Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Angebote. Die Einführung eines **Wirkungsmodells** hat entscheidend dazu beigetragen, unsere Programme „Ich will“ und „Hand in Hand“ gezielt weiterzuentwickeln. Die ausführlichen Sachberichte zeigen eindrucksvoll, wie wir Förderzeiträume, -angebote und Berichtswesen angepasst haben, um unsere Ziele noch besser zu erreichen.

Gleichzeitig haben wir die **KRAFT DER KOMMUNIKATION** genutzt, um unsere Arbeit sichtbar zu machen – sowohl nach außen als auch nach innen. Social Media, Website, Videos und Pressearbeit sind für uns unverzichtbare Werkzeuge geworden, um engagierte und kompetente Ehrenamtliche zu gewinnen und langfristig zu binden – und um bei unseren Patenschülern Interesse und Begeisterung zu wecken.

**IN BILD UND TON** erzählen Patenschüler:innen und Pat:innen eindrucksvoll von der **WIRKUNG** der Stiftung – und davon, was es bedeutet, **IN DER STIFTUNG ZU SEIN**.

Gerade in einer Zeit, die von gesellschaftlichen Spannungen und Polarisierung geprägt ist, wird uns immer bewusster, welche große Bedeutung unser Engagement für den gesellschaftlichen Zusammenhalt hat. Unsere Programme eröffnen jungen Menschen nicht nur Bildungswege, sondern bringen auch Menschen unterschiedlicher Generationen und Hintergründe zusammen. Sie fördern das gegenseitige Verständnis – in gemeinsamen Veranstaltungen, Workshops und persönlichen Begegnungen. **Sich auf Neues einlassen, aufeinander zugehen, füreinander da sein, zuhören und gesehen werden – all das gehört dazu, wenn man „IN DER STIFTUNG IST“**.

Für die operativ Verantwortlichen bedeutet dies, mit großer Hingabe, Kompetenz und Detailarbeit für fast **100 Patenpaare** da zu sein. Dieses Engagement verdient höchste Anerkennung.

Der enge Kontakt zu den engagierten Stiftern und die Unterstützung vieler Mitarbeitenden der Firma Böllhoff stärken unsere Arbeit in vielfältiger Weise. Wir sind uns dieses unschätzbaren Privilegs bewusst – und fühlen uns dadurch umso mehr verpflichtet, die uns anvertrauten finanziellen Mittel effizient und wirkungsorientiert einzusetzen.

**Dank der Gestaltungsfreude und Inspiration** der Stifter behalten wir die gesamte Bildungsbiografie junger Menschen im Blick – vom Kindergarten bis zur Berufsausbildung. Gemeinsam mit Vorstand und Stiftungsrat haben wir in mehreren Sitzungen diskutiert, wie wir im Grundschulbereich gezielt die **Lese-, Sprach- und Recht-schreibkompetenz** stärken können. Die großzügige Spende von Mechthild Böllhoff, der Schwester unseres Stifters Wolfgang Böllhoff, ermöglicht es uns, ab 2025 erste Maßnahmen unter dem Namen **WORTSTARK** umzusetzen.

Die nachfolgenden Meilensteine fassen ein intensives und ereignisreiches Jahr zusammen, detaillierte Informationen finden sich in den einzelnen Sachberichten.

Wir würden uns freuen, wenn dieser 18. Jahresbericht zeigt, was es heißt, **IN DER STIFTUNG ZU SEIN**.

Anja Böllhoff  
Vorsitzende des Vorstands

Ein an Programmhöhepunkten reiches Jahr zusammengefasst im Überblick:

#### 1. Quartal 2024

**Erreicht. Bewegt. Geteilt. – Mit Social media am Puls der Zeit**

#### 2. Quartal 2024

**Wirkungsanalyse von „Ich will“**

#### 3. Quartal 2024

**Im Bild und im Herzen – Videoportraits zeigen die Kraft der Patenschaften**

#### 4. Quartal 2024

**Bühne frei für „Slay, ich, meine Heimat und die Welt“**

#### 1. Quartal 2024: Erreicht. Bewegt. Geteilt. – mit Social media am Puls der Zeit

Seit Februar teilt die Stiftung auf einem Instagram Kanal Aktivitäten und Neuigkeiten. 60 Beiträge in 10 Monaten haben zwischenzeitlich das Interesse von 415 Followern gewonnen, darunter Patenschüler:innen, Pat:innen und Netzwerkpartner.

Das Programm „Hand in Hand“ begrüßt im Januar 2024 zehn neue Patenschüler:innen und ihre Pat:innen. Die Verabschiedung von fünf Patenschülern erfolgt erstmals in feierlichem Rahmen und mit wertschätzenden Reflektionsgesprächen.

#### 2. Quartal 2024: Wirkungsanalyse von „Ich will“

Das Kuratorium der Stiftung diskutiert mit den Programmverantwortlichen Herausforderungen im Umgang mit Rassismus und Diskriminierung und deren Implikationen auf die Zielgruppe der Jugendlichen.

Die Erarbeitung eines Wirkungsmodells schafft für „Ich will“ ein Instrumentarium, welches basierend auf den in Leitbild und Leistungsheften erarbeiteten Grundlagen hilft, die aktuell angebotenen Leistungen im laufenden Prozess in ihrer Wirksamkeit zu hinterfragen und für die Zielgruppe zu optimieren.

In einer Klausurtagung setzen die Programmleitungen Grundlagen für ein Schutzkonzept der Stiftung, welches Auswirkungen auf Programmgestaltung und Umgang miteinander hat.

Bei Abschiedsveranstaltungen in Finsterwalde und Bielefeld motivieren ausscheidende Patenschüler:innen die Jüngeren durch Dankbarkeit gegenüber Pat:innen und der Stiftung: „Ich bin froh und dankbar, dass ich in der Stiftung sein konnte.“

#### 3. Quartal 2024: Im Bild und im Herzen – Videoportraits zeigen die Kraft der Patenschaften

Sieben Patenpaare berichten vor laufender Kamera, wie sie von den Programmen der Stiftung erfahren haben, warum sie sich beworben haben und was sie aus den Programmen mitnehmen. Mit professioneller Unterstützung der Firma Böllhoff ist aus wertvollen Gesprächen ein ansprechendes Video geworden, welches einmal mehr die Wirkung der Programmarbeit belegt.

Die lokalen Medien folgen der Einladung zum Pressegespräch mit Patenpaaren und Programmverantwortlichen und motivieren über Berichte in den Lokalzeitungen zu Bewerbungen um eine Patenschaft.

Der Stiftungsrat entscheidet über die Ausweitung der Stiftungsarbeit auf den Grundschulsektor. Die großzügige Spende von Mechthild Böllhoff befähigt den Vorstand, beginnend ab 2025, vier Jahre Maßnahmen zu unterstützen, die Grundschüler:innen in ihrer Lese-, Sprach- und Rechtschreibfähigkeit stärken.

#### 4. Quartal 2024: Bühne frei für „Slay, ich, meine Heimat und die Welt“

Zehn junge Patenschüler:innen erarbeiten an sechs Werktagen Gedanken, Erfahrungen, Fragen und Assoziationen, Wünsche und Sehnsüchte. Mit Unterstützung der künstlerischen Leiter des Alarmtheaters werden diese so kreativ verarbeitet, dass ein geladenes Publikum aus Patenschüler:innen und Pat:innen sowie weiteren Gästen begeistert der Werkschau im Alarmtheater zu den Themen Heimat, Zuhause, Identität und Zukunftsvision folgen. Der WDR begleitet die Proben zur Werkschau und berichtet in der WDR-Lokalzeit über die Stiftung.

Die Auswahlgespräche für die neuen Förderjahrgänge finden in den Programmen statt. Für „Ich will“ ist das ein Novum, da dieses Programm erstmals im Januar anstatt zum Schuljahresbeginn startet. Kreativ gestaltete Adventsfeiern und Theaterbesuche geben an beiden Standorten Patenschüler:innen und Pat:innen in entspannter Atmosphäre Raum für Gespräche und Begegnungen und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Der Stiftungsrat wählt Thomas Pixa mit Wirkung ab 1. Januar 2025 zum neuen Finanzvorstand und vervollständigt damit den dreiköpfigen Vorstand mit Anja Böllhoff und Roland Porepp.

## 2 operative Programme

2 Standorte

2 Förderpartnerschaften

99 Patenschüler:innen 25 Herkunftsländer

99 ehrenamtliche Pat:innen

5 Kooperationschulen

10 Partnerorganisationen

82 Angebote und Veranstaltungen



**Der Sachbericht von „Ich will“ orientiert sich an folgenden Inhalten:**

**1. Ziele des Programms „Ich will“ in Bielefeld und Finsterwalde**

- 2. Programm „Ich will“ 2024 in Bielefeld**
- 2.1. Kooperationsschulen und Fördergruppen
  - 2.2. Unsere Förderarbeit und Wirkungslogik
  - 2.3. Patenschaften, Patinnen und Paten
  - 2.4. Ausblick 2025

- 3. Programm „Ich will“ 2024 in Finsterwalde**
- 3.1. Kooperationsschulen und Fördergruppen
  - 3.2. Unsere Förderarbeit
  - 3.3. Patenschaften, Patinnen und Paten
  - 3.4. Abschlussjahrgang 2024
  - 3.5. Ausblick 2025

**1. Ziele des Programms „Ich will“ in Bielefeld und Finsterwalde**

Die Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung führt das Programm „Ich will“ an zwei Standorten durch – in Bielefeld (Ostwestfalen) und Finsterwalde (Brandenburg).

Im Jahr 2024 werden an beiden Standorten 71 Schüler:innen (47 Bielefeld, 24 Finsterwalde) von der 8. bis zur 10. Klasse durch ebenso viele ehrenamtliche Pat:innen begleitet. Neben der individuellen Unterstützung profitieren die Jugendlichen von vielfältigen Gemeinschaftsaktivitäten und erhalten gezielten Förderunterricht. Insgesamt sind fünf Schulen in das Programm eingebunden.

Ziel des dreijährigen Förderprogramms ist es, die Patenschüler:innen in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken, sie zu einem bestmöglichen Schulabschluss zu motivieren und sie bei der beruflichen Orientierung sowie beim Übergang nach der 10. Klasse zu unterstützen.

Durch die kontinuierliche Begleitung der Pat:innen sowie durch das Programmteam sollen die Jugendlichen ihr volles Potenzial entfalten und ihre Zukunft aktiv gestalten.

Im Dezember 2024 wurden weitere 24 Patenschüler:innen an beiden Standorten (15 Bielefeld, 9 Finsterwalde) Zusagen für die Aufnahme ab Januar 2025 erteilt.

**2. Programm „Ich will“ in Bielefeld**

**2.1. Kooperationsschulen und Fördergruppen**

**Kooperationsschulen**

In Bielefeld sind drei Schulen Teil des Programms „Ich will“: eine Gesamtschule, eine Realschule und eine Sekundarschule. Sie liegen im Südwesten, im Nordosten und im Nordwesten von Bielefeld, sodass ein Einzugsgebiet über einen großen Teil der Stadt gewährleistet ist.

Zu den einzelnen Schulen:

- ◆ Gesamtschule Quelle – seit 2020 im Programm; drei Förderjahrgänge in den Klassen 8, 9 und 10.
- ◆ Realschule am Schlehenweg (Nachfolgeschule der Hauptschule Baumheide) – nimmt seit 2021 teil. Aufgrund einer coronabedingten organisatorischen Pause fehlt hier der Jahrgang 9.
- ◆ Sekundarschule Gellershagen (Nachfolgeschule der Hauptschule am Brodhagen) – seit 2021 dabei und mit 3 Förderjahrgängen vertreten.



Die Zusammenarbeit mit ausgewählten Kooperationsschulen, die die Arbeit der Stiftung wertschätzen und unterstützen, sind Voraussetzung dafür Jugendliche gezielt zu identifizieren und in ihrer schulischen sowie persönlichen Entwicklung nachhaltig zu begleiten. Das Zusammenspiel zwischen Schule und Stiftung setzt sehr regelmäßige Austausch und gegenseitige Informationen voraus.

**Fördergruppen**

Im Laufe des Jahres werden 47 Schüler:innen im Alter von 13 bis 18 Jahren in drei Fördergruppen betreut. Vertreten sind ca. doppelt so viele Mädchen wie Jungen.

Bis zu den Sommerferien sind 47 Jugendliche im Programm und nach den Sommerferien 42. Die Aufnahme des 1.Förderjahrgangs erfolgt erstmalig nicht nach Schuljahresbeginn, sondern erst zum Ende des Jahres, im Dezember.

Die in 2024 realisierte Zusammenfassung von Fördergruppen, bestehend aus Schüler:innen einzelner Schulen, in gemeinsame Jahrganggruppen stärkt das soziale Miteinander und die Gemeinschaft innerhalb der Jahrgänge. Zudem verbindet sie Schüler:innen freundschaftlich nach gemeinsamen Interessen oder Sympathien auch über die Schulgrenzen hinweg.

**Fördergruppen bis zu den Sommerferien**

3. Förderjahr	2. Förderjahr	1. Förderjahr
Gesamtschule Realschule Sekundarschule	Gesamtschule Sekundarschule	Gesamtschule Realschule Sekundarschule
17 Jugendliche	12 Jugendliche	18 Jugendliche
davon: – 12 Mädchen – 5 Jungen	davon: – 7 Mädchen – 5 Jungen	davon: – 13 Mädchen – 5 Jungen
davon: – 8 Gesamtschule – 4 Realschule – 7 Sekundarschule	davon: – 5 Gesamtschule – 7 Sekundarschule	davon: – 5 Gesamtschule – 4 Realschule – 9 Sekundarschule

**Fördergruppen nach den Sommerferien**

3. Förderjahr	2. Förderjahr	Zusage zur Förderung ab 01. 2025
Gesamtschule Sekundarschule	Gesamtschule Realschule Sekundarschule	Gesamtschule Realschule Sekundarschule
12 Jugendliche	16 Jugendliche	15 Jugendliche
davon: – 7 Mädchen – 5 Jungen	davon: – 6 Mädchen – 4 Jungen	davon: – 9 Mädchen – 6 Jungen
davon: – 5 Gesamtschule – 7 Sekundarschule	davon: – 4 Gesamtschule – Realschule – 7 Sekundarschule	davon: – 8 Gesamtschule – 4 Realschule – 4 Sekundarschule

**Besonderheiten**

Zum ersten Mal wiederholt ein Jugendlicher eine Klasse. In Absprache mit seinem Paten und ihm wird vereinbart, dass er überwiegend Veranstaltungen seiner neuen schulischen Bezugsgruppe, des 2. Förderjahrgangs, wahrnimmt. Das Ende seiner Förderung wird noch definiert.

Insgesamt verlassen zwei Schüler:innen das Förderprogramm der Stiftung. Eine Schülerin aus dem ersten Förderjahr zieht mit ihrer Familie um, während ein anderer Schüler derselben Gruppe nach längerer Abwesenheit den Anschluss verliert. Zwei Schüler:innen des dritten Förderjahres zeigen im letzten Jahr in der Stiftung eine geringe Zuverlässigkeit und mangelndes Interesse. Sie werden aus der Stiftung entlassen.

Jeder Entscheidung geht idR. ein intensiver Klärungsprozess voraus. Dazu gehören Gespräche mit den Schüler:innen, ihren Pat:innen sowie gegebenenfalls den Eltern und schulischen Vertreter:innen. Vereinbarungen werden getroffen, regelmäßig überprüft und bei Bedarf entsprechende Konsequenzen gezogen.

**Hintergründe der Patenschüler:innen**

Der Großteil der am Programm teilnehmenden Jugendlichen wächst in sozioökonomisch benachteiligten Haushalten auf. Die Kombination aus wirtschaftlichen, sozialen und bildungsbezogenen Faktoren birgt eingeschränkte Teilhabe- und Entwicklungsmöglichkeiten und beeinflusst die Bildungs- und Zukunftschancen der Jugendlichen erheblich.

Über 75 Prozent der Patenschüler:innen haben eine Zuwanderungsgeschichte\*, wobei wiederum etwa ein Drittel von ihnen einen Fluchthintergrund aufweist. Die Herkunftsländer der Jugendlichen oder ihrer Eltern sind vielfältig und umfassen unter anderem Afghanistan, Bosnien, Dominikanische Republik, Ghana, Griechenland, Irak, Iran, Kasachstan, Kenia, Litauen, Marokko, Pakistan, Polen, Russland, Saudi-Arabien, Serbien, Syrien und die Türkei.

**Abschlussjahrgang 2024**

Der Abschlussjahrgang 2024 startete 2021 mit 20 Schüler:innen. Die Aktivitäten mit der Gruppe wurden anfangs noch stark von der Corona-Pandemie beeinflusst, was die Arbeit erschwerte und das Miteinander der Schüler:innen beeinträchtigt hat. Dies machte es am Ende des Programms umso wichtiger, gezielt Räume und Gelegenheiten zu schaffen, in denen der Austausch mit Gleichaltrigen und soziale Fähigkeiten im Mittelpunkt stehen.

Nach drei Jahren schließen 17 der Patenschüler:innen das Programm erfolgreich ab. Bei einer Schülerin ändert sich nach einem Jahr die Wohn- und Schulsituation. Zwei Schüler:innen werden zum Ende des 3. Förderjahres aus disziplinarischen Gründen vorzeitig entlassen.

Im Abschlussjahrgang bringen 15 Schüler:innen Zuwanderungsgeschichte mit, 10 davon haben Fluchthintergrund. Durch die aktive Teilnahme an den Förderangeboten sowie zusätzlichen Leistungen wie Notenverbesserung und freiwilligen Praktika erreichen eine Schülerin und ein Schüler mit Fluchthintergrund jeweils über 1.000 Punkte.

\* Zuwanderungsgeschichte, heißt, die Person ist entweder als Kind nach Deutschland eingewandert oder mindestens ein Elternteil ist eingewandert.



Verabschiedung 2024 in und an der Scheune der Firma Böllhoff

**Weiterer Weg**

Es ist äußerst erfreulich, dass alle Patenschülerinnen ihren Abschluss erfolgreich absolviert haben. Leider haben sich für eine Ausbildung nur ein Schüler und für eine berufliche Ausbildung eine Schülerin entschieden. Eine Schülerin, die einen Ausbildungsvertrag erhalten hatte, beschließt trotz intensiver Beratung doch weiter zur Schule zu gehen.

Einige Schüler:innen wechseln auf Berufskollegs, erhalten dort – je nach Bildungsgang – erstes Fachwissen und möchten einen höheren Abschluss nachholen.

Der größte Teil der Abgänger:innen – die meisten mit Fluchthintergrund – entscheidet sich für den Besuch der Oberstufe. Für die Schüler:innen, die an der Gesamtschulen sind, liegt dies nahe, da die Oberstufe an der Schule immer präsent ist. Zudem stärkt die umfassende Unterstützung durch das Programm und den Förderunterricht, insbesondere die individuelle Begleitung der Pat:innen, leistungsstarke Schüler:innen in ihrer Selbstsicherheit und ihrem Durchhaltevermögen, den Weg zum Abitur fortzusetzen.

**Weg nach der Schule**

Ausbildung	Berufskolleg	Oberstufe
<b>Berufliche Ausbildung</b>		
1 Jugendlicher: Dachdecker 1 Jugendliche: Med. Techn. Assistentin	6 Jugendliche: Bereiche Wirtschaft, Gesundheit, Gestaltung, Medizin/Pflege, Elektronik	3 Jugendliche: Gymnasium 5 Jugendliche: Gesamtschule

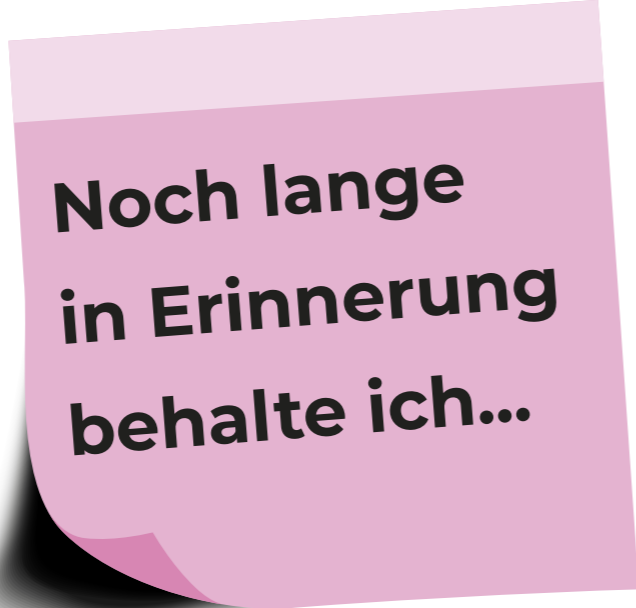
### Ausgewählte Wirkungsbeispiele

Mit Blick auf die Wirkungsziele haben die Anstöße aus der Programmarbeit spürbar positive Entwicklungen bei den Patenschüler:innen gezeigt.

- ◆ Mit Unterstützung des Paten absolviert ein Patenschüler, der sehr schulmüde ist, mehrere Praktikas bei Dachdeckerbetrieben. Er erhält eine Lehrstelle und fühlt sich „wie ein anderer Mensch“.
- ◆ Eine Schülerin, die noch nicht sehr lange in Deutschland ist, hat es u.a. mit Hilfe der Stiftung geschafft, sich ihren großen Wunsch, Abitur machen zu können, erfüllen können. Zudem glückt die Aufnahme ins Förderprogramm „Aufwind“ der Bielefelder Bürgerstiftung.
- ◆ Eine Schülerin nimmt mit Unterstützung der Stiftung Musikunterricht. Ihre Patin und sie treffen sich noch immer zum gemeinsamen Klavierspiel.
- ◆ Eine Schülerin probiert sich verstärkt kreativ aus. Sie engagiert sich in einer Musik-Tanzgruppe, ist wiederholt Statistin am Theater und baut ihre Fähigkeiten beim Zeichnen aus. Im Rahmen eines Theaterprojekts der Stiftung entdeckt sie auch ihre stimmlichen Qualitäten und singt vor großem Publikum.
- ◆ Eine Schülerin mit Fluchthintergrund stellt sich bei einem Pressetermin sehr sicher den Fragen der Journalist:innen und schildert selbstbewusst ihre Stolpersteine, ambitionierten Ziele und dass sie es ohne Unterstützung der Stiftung und vor allem ihrer Pat:in die drei zurückliegenden Jahre lange nicht so gut geschafft hätte.
- ◆ Eine Schülerin nimmt den Weg nach Paderborn in Kauf, um eine berufliche Ausbildung zu machen und zeigt sich dort sehr ehrgeizig.

Im Rahmen des Sommerfests konnten Patenschüler:innen über die Zeit in der Stiftung reflektieren. Ausgewählte Rückmeldungen der Schüler:innen zum Anfangssatz „Noch lange in Erinnerung behalte ich...“:

- ◆ Ich konnte mich immer melden und habe Hilfe bekommen
- ◆ An vielen Stellen habe ich Tipps für meine Zukunft bekommen
- ◆ Ich habe so viel Neues kennengelernt. Viele Orte hätte ich sonst nicht entdeckt
- ◆ Manchmal war es schwer durchzuhalten
- ◆ Mein Pate, war immer für mich da
- ◆ Ich habe mich in der Schule verbessert
- ◆ Es war toll, Teil der Böllhoff-Stiftung zu sein
- ◆ Ich hätte mir noch mehr Treffen und Feiern mit allen gewünscht
- ◆ Ich habe viele Freundschaften geschlossen



Führung und Kreativaktion im Kunstforum Hermann Stenner

### Wechsel im Programmablauf: Bewerbungsprozess für den Jahrgang 2025

Die Aufforderung sich für „Ich will“ zu bewerben, zielt darauf ab, Jugendliche zu identifizieren, deren familiäre Unterstützung aus unterschiedlichen Gründen nicht ausreicht und die die Bereitschaft mitbringen, sich engagiert in ihre eigene Entwicklung einzubringen.

Die Änderungen im Programmverlauf beinhalten im neuen Durchgang die Förderung der Schüler:innen ein halbes Jahr nach dem Ende der 10. Klasse bzw. im Übergang in eine neue Lebenssituation, wie etwa eine Ausbildung oder der Besuch einer weiterführenden Schule. Diese Förderung ist mit neuen Abläufen verbunden: die Aufnahme erfolgt nun Ende des jeweiligen Kalenderjahres.

Im Jahr 2024 werden erstmals Erfahrungen mit diesem veränderten Bewerbungsprozess im Herbst/Winter gesammelt. Dabei gibt es einige Herausforderungen, da der Prozess mit vielen kleinschrittigen Aufgaben und aufeinander abzustimmenden Terminen verbunden ist.

Insgesamt bewerben sich aus den drei Schulen 33 Schüler:innen. An einer Schule gehen wesentlich weniger Bewerbungen ein als in den Vorjahren. Zudem ist eine deutliche Bewegung im Bewerbungsverlauf zu verzeichnen. Ein paar wenige Schüler:innen werden nicht zum Gespräch eingeladen, da sie die Anforderungen nicht erfüllen. Andere sagen sowohl vor als auch nach den Bewerbungsgesprächen oder nach der Zusage durch die Stiftung ab – in der Regel, weil sie die Anforderungen als zu hoch empfinden oder die Förderung nicht in ihr Wochenprogramm integrieren können.

Sehr hilfreich sowohl für die Einladung zu den Gesprächen als auch für die Zusagen, sind die im Rahmen der Wirkungsanalyse formulierten Kriterien zu der Auswahl der Schüler:innen.

Das Auswahlgremium besteht aus vier Personen: der Programmleitung sowie der Leitung des Patenschaftsbereichs. Ergänzt wird das Team durch zwei ehemalige Paten, die ihre Erfahrung einbringen und u.a. Fachwissen aus dem Personalwesen mit einbringen. Diese Zusammensetzung unterstützt bei der differenzierten Auswahl.

Nach den Bewerbungsgesprächen kristallisieren sich 15 Schüler:innen heraus. Davon acht aus der Gesamtschule, vier aus der Realschule und vier aus der Sekundarschule.

## 2.2. Unsere Förderarbeit und Wirkungslogik

Die tägliche Arbeit mit den Schüler:innen besteht aus zahlreichen kleinschrittigen Maßnahmen, die darauf abzielen, ihre schulische und persönliche Entwicklung zu fördern. Bei einigen Schüler:innen treten Herausforderungen auf, die sich nachteilig auf ihre persönliche Entwicklung auswirken können und zugleich alle am Programm Beteiligten vor besondere Anforderungen stellen. Die Ursachen sind vielfältig und komplex, oftmals ein Zusammenspiel mehrerer Faktoren.

Entscheidend ist es, den Schüler:innen in allen Bereichen des Programms ein möglichst unterstützendes Umfeld zu schaffen. Dieses soll ihre emotionalen Bedürfnisse berücksichtigen, ihre psychische Resilienz stärken und ihnen eine stabilisierende Gemeinschaft bieten.

Alle Förderbausteine – das Förderprogramm, die individuelle 1:1-Begleitung durch Pat:innen sowie der Förderunterricht – sind auf die im Jahr 2024 definierten Wirkungsziele des Programms „Ich will“ ausgerichtet. Diese umfassen sowohl Ziele auf der persönlichen Ebene der Schüler:innen, wie die Stärkung der Persönlichkeit, die gesellschaftliche Teilhabe und die Ausbildungs- und Weiterbildungsfähigkeit. Aber auch auf Ziele auf Ebene der Gesellschaft, beispielsweise Schulabschlüsse entsprechend von Potentialen, Austausch zwischen unterschiedlichen communities/sozialen Schichten oder höhere Lebenszufriedenheit und höhere psychische Stabilität von jungen Erwachsenen.

Um die angestrebte Wirkung zu erreichen, werden alle Unterstützungsmaßnahmen in ihrem Zusammenspiel regelmäßig überprüft. Zu den dabei angewandten Methoden gehören der kontinuierliche Austausch der Programmverantwortlichen mit den Schüler:innen und den Pat:innen. Darüber hinaus mit den an den Förderangebote beteiligten Expert:innen, die mit ihrer jeweiligen Fachkompetenz Feedback zu einzelnen Schüler:innen sowie der Gruppe geben.

Zudem erfolgen regelmäßige Befragungen zu den Halbjahren, am Ende des Programms sowie zu einzelnen Veranstaltungen und Sonderprogrammen. Eine abschließende Reflexion sowie die Identifikation von Verbesserungsbedarfen erfolgen in regelmäßigen Teambesprechungen. Bei Bedarf werden entsprechende Anpassungen vorgenommen, um die Wirksamkeit des Programms kontinuierlich zu optimieren.



## Förderprogramm

Das Förderprogramm umfasst ein breites Spektrum an Trainings, Workshops und Veranstaltungen, die mit unterschiedlichsten bewährten wie neuen Kooperationspartner:innen durchgeführt werden und unterschiedliche Zielsetzungen abdecken.

Basierend darauf fanden in 2024 32 Angebote statt.

Ein in 2024 erarbeitetes Wirkungsmodell trägt im Programmverlauf dazu bei, die Angebote hinsichtlich der Zielsetzungen zu überprüfen.

Beispielhaft hierfür:

**Zielsetzung:** *Kenntnisse über Berufe und geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Offenheit für Ausbildungen*

- ◆ GEVA-Test – berufliche Orientierung und Eignungsdiagnostik mit ausführlicher individueller Beratung
- ◆ Assessment-Center Training – Vorbereitung auf Auswahlverfahren in Unternehmen mit feedback
- ◆ Besuche von Unternehmen/Betrieben und Infoveranstaltungen – Einblicke in Berufsbilder und niedrigschwellige Kontaktaufnahme (z. B. „Nacht der Berufe“, Führung Berufsbildern am Theater, Jobmessen)
- ◆ Schnupperpraktikum in der Ausbildungswerkstatt von Böllhoff mit Infoveranstaltung – praktische Einblicke in die Arbeitswelt, Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten

**Zielsetzung:** *Stärkung der Persönlichkeit; Kritische Denkfähigkeit, Selbstwirksamkeit, Handlungs-, Medienkompetenz; Höhere Lebenszufriedenheit und höhere psychische Stabilität*

- ◆ Workshop „Unser Engagement“ – Ideensammlung, Auswahl, Planung und Durchführung eines sozialen Projekts
- ◆ Workshop „Mal ganz anders“ – Beschäftigung mit der eigenen Identität, Zielen und Zukunftsgestaltung etc.
- ◆ Workshop „Medientraining“ – Präsentationstraining mit gegenseitiger Bewertung, Kenntnisse zu Programmen, Einsatz von Quellen etc.
- ◆ Workshop: „Bin ich Bild oder Buchstabe? MOVE IT!“ – Auseinandersetzung zu Fragen zur eigenen Wirkung, zum eigenen Stand
- ◆ Workshop „Stressbewältigung“ – Beschäftigung mit körperlichen, mentalen, emotionalen Strategien zum Stressmanagement
- ◆ „Kunst-Werkstatt“ – Besuch des Kunstforums Hermann Stenner mit Führung, Reflexion der Ausstellung und eigene kreative Arbeit
- ◆ Workshop zum Theaterstück „Die Optimistinnen“ – Interaktive Auseinandersetzung mit dem Optimismus, der Widerstandskraft und den Perspektiven der 1. Gastarbeiterinnen
- ◆ Workshop „Vom Spielfeld ins Leben“ – Beschäftigung mit eigenen Werten, Lebensplanung und Herausforderungen



**Zielsetzung:** Beziehungsaufbau durch (individuelle) Begleitung; Jugendliche fühlen sich angenommen; Beitrag zu einer offenen, multikulturellen Gesellschaft

- ◆ „Aktionen auf dem Halhof“ – Klettern, Bogenschießen, Grillen mit Pat:innen und Eltern
- ◆ Sommerfest und Abschlussfeier – mit Statements der Abgänger:innen
- ◆ Adventsfeier mit Beiträgen aller Schüler:innen mit Pat:innen
- ◆ Workshop „Knigge für Teens“ – moderne Benimmregeln etc.
- ◆ Besuch Theaterstück „Die Optimistinnen“ mit Pat:innen
- ◆ Buchpräsentation in der Buchhandlung – Buchauswahl und -bewertung im Gespräch mit den Pat:innen
- ◆ Austauschtreffen der Programmleitungen mit einzelnen Fördergruppen – Feedback zu den Patenschaften, Erfahrungen in der Gruppe, Wünschen

### Sonderprojekte

#### Freiwilliges Theaterprojekt „Slay, ich, meine Heimat und die Welt“

An sechs Tagen in den Herbstferien setzen sich neun Patenschüler:innen intensiv mit ihren Gedanken, Erfahrungen, Fragen, Assoziationen, Wünschen und Sehnsüchten auseinander. Mit Unterstützung der künstlerischen Leitung des Alarmtheaters werden diese kreativ verarbeitet und am Ende der Woche auf in ausdrucksstarken Szenen auf die Bühne gebracht. Zu sehen ist eine bewegende Werkschau zu den Themen Heimat, Zuhause, Identität und Zukunftsvisionen.

Ausgewählte Rückmeldungen der Schüler:innen im Nachtreffen belegen die Wirkung dieses Sonderprojektes:

- ◆ Das Projekt hat mit viel Kraft gegeben
- ◆ Wenn ich daran denke, bekomme ich Energie
- ◆ Ich habe so viel Neues entdeckt
- ◆ In der Gruppe sind wir aneinandergewachsen
- ◆ Meinen Text zu schreiben und zu sprechen war eine Herausforderung
- ◆ Das Publikum war berührt, manche haben geweint
- ◆ Man kann sich in so einer Gruppe nicht verstecken
- ◆ Ich habe mich selbst besser kennen gelernt
- ◆ Ich bin mir meinen Fähigkeiten viel bewusster
- ◆ Ich bin stolz, wir haben alles selbst erarbeitet
- ◆ Mit den anderen zusammen habe ich mich getraut
- ◆ Meine Familie und meine Freunde war sehr begeistert
- ◆ Toll den Applaus zu spüren. Ich habe danach so viel Lob bekommen



Präsentation „Slay, ich, meine Heimat und die Welt“



Präsentation „Slay, ich, meine Heimat und die Welt“

### Begleitung von ausgewählten Patenschüler:innen nach Schulabschluss

Testweise nehmen erstmals ausgewählte acht Schüler:innen, die ihre dreijährige Förderzeit bereits abgeschlossen haben, auf freiwilliger Basis an einer sechsmonatigen Begleitung durch die Stiftung teil. In dieser Testphase sollen zwei zentrale Aspekte ausgewertet werden:

- ◆ Veränderung im Programmverlauf: Mit der neuen Begleitung der Schüler:innen nach der 10. Klasse stellt sich die Frage, welche Herausforderungen und Stolpersteine dabei auftreten. Ziel ist es, mögliche Anpassungen im Programm zu identifizieren und den Übergang für zukünftige Teilnehmer:innen optimal zu gestalten.
- ◆ Individuelle Unterstützung: Betrachtet wird, inwiefern die Jugendlichen zusätzliche Unterstützung benötigen und wünschen. Insbesondere wird geprüft, ob Coaching-Angebote sinnvoll in das Programm integriert werden sollen, um die persönliche und berufliche Orientierung der Schüler:innen noch gezielter zu fördern.

Neben einem Workshop, der einen Einstieg ins Coaching bietet und die Möglichkeit gibt, den Coach kennenzulernen, nehmen alle Schüler:innen die ihnen angebotenen individuellen Coaching-Termine wahr.

Die Auswertung des Pilotprojekts zeigt, dass der Übergang in die neue Situation – eine neue Schule – für einige Schüler:innen mit besonderen Herausforderungen verbunden ist. Diese zeigen sich sowohl im schulischen Anschluss als auch in sozialen Themen.

Zum Workshop melden die Schüler:innen zurück, dass sie besonders davon profitiert haben, zu erkennen, dass andere in ähnlichen Situationen sind und sie nicht allein stehen. Zudem nennen sie, dass ein Bewusstsein dafür entsteht, wie wertvoll es ist zu reflektieren und am Ball zu bleiben, dass es in Ordnung ist, auch mal „Nein“ zu sagen, und wie wichtig es ist, sich selbst zu loben.

Die individuellen Termine werden von fast allen Schüler:innen mit der Höchstpunktzahl bewertet. Anfangs fühlen sich einige vor dem Termin unsicher. Das Gespräch schildern sie als angenehm und eine große Chance sehr persönliche Themen in dem geschützten Rahmen zu besprechen. Insgesamt sprechen sich sowohl die Pat:innen als auch die Patenschüler:innen für die Einführung von Coaching-Angeboten aus. Als idealer Zeitpunkt wird im Laufe der 10. Klasse empfohlen.

### Förderunterricht

**Zielsetzung:** *Schulabschlüsse entsprechend von Potentialen; Jugendliche kennen die Lernmethoden- und Anforderungen und haben die notwendigen Sprachkompetenzen*

Insgesamt ist weiterhin eine positive Entwicklung erkennbar: Schüler:innen beantragen Nachhilfe oder nehmen sie auf Empfehlung ihrer Pat:innen, Lehrkräfte und/oder der Programmleitung in Anspruch. Rückmeldungen bestätigen an einigen Stellen positive Auswirkungen auf den Lernfortschritt und/oder die schulischen Leistungen. Da einige Schüler:innen den Förderunterricht über staatliche Leistungen erhalten, verringern sich die Ausgaben im Gesamtetat der Stiftung.

Die Organisation des Förderunterrichts und die Begleitung der Lernfortschritte erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den Pat:innen, um die individuellen Ziele der Schüler:innen bestmöglich im Auge zu halten fördern. Dennoch bestehen weiterhin Herausforderungen, insbesondere in Form einer unregelmäßigen Teilnahme am Förderunterricht sowie einer nicht durchgängig konsequenten Betreuung durch die Pat:innen.

### 2.3. Patenschaften, Patinnen und Paten

**Zielsetzung:** *Beziehungsaufbau durch individuelle Begleitung; Jugendliche fühlen sich angenommen und gut begleitet (Gesehen-Gehört-Gefühl); Gesellschaftliche Teilhabe und Austausch zwischen unterschiedlichen communities / sozialen Schichten*

Das ehrenamtliche Engagement der Pat:innen ist ein wesentlicher Bestandteil des Erfolgs des Programms. Sie übernehmen nicht nur die Rolle der Unterstützer:innen, sondern auch die der vertrauensvollen Ansprechpart-

ner:innen und Vorbilder. Ihre unterschiedlichen Lebens- und Berufserfahrungen bereichern das Programm und eröffnen den Schüler:innen neue Perspektiven und Möglichkeiten.

Zugleich bietet das Engagement als Patin oder Pate die Chance, den eigenen Horizont zu erweitern, indem sie wertvolle Einblicke in unterschiedliche Lebensrealitäten und die Herausforderungen der Jugendlichen bietet.

### Suche von Patinnen und Paten

Im Jahr 2024 stellt die Gewinnung ausreichend geeigneter Patinnen und Paten für den Förderjahrgang ab Januar 2025 mit 15 neu ausgewählten Patenschüler:innen eine große Herausforderung dar. Mit Aufnahme der Schüler:innen im Dezember fehlen noch drei Pat:innen. Die Gründe für diese Situation sind vielfältig. Die Reserveliste ist leer. Mehrere Pat:innen des Abschlussjahrgangs setzen ihr Engagement nicht fort. Einige sind bereits seit langem dabei und können keine weiteren Verpflichtungen eingehen, andere haben schlichtweg keine Kapazitäten mehr. Zudem sagt ein Pate sein Engagement kurzfristig wieder ab. Für einige potenzielle Pat:innen erweist sich das Engagement über drei Jahre hinweg als zu langfristig. In anderen Fällen sind Bewerber:innen nicht geeignet, um mit der jungen Zielgruppe zu arbeiten.

Um die Lücke zu füllen, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Unter anderem erscheint ein umfangreicher Bericht in der Presse, der die inhaltliche Arbeit der Stiftung vorstellt. Letztendlich gelingt es vor allem durch wiederholte Aufrufe in den bestehenden Netzwerken und zahlreiche Gespräche, genügend geeignete Pat:innen zu finden.

### Patenschaften und deren Entwicklung

Die Patenschaften entsprechen in der Zahl den unter „Fördergruppe“ dargestellten Zahl der Patenschüler:innen.

Von den ehrenamtlichen Patinnen und Paten hat ein großer Teil bereits Erfahrung darin, Jugendliche im Rahmen des Programms zu begleiten. Die Altersspanne der Pat:innen reicht von ca. 34 bis 83 Jahren. Der überwiegende Teil befindet sich im Nacherwerbsleben.

Die Patenschaften im Abschlussjahrgang sind überwiegend sehr gut und intensiv. Geprägt sind sie vor allem von der Hilfe beim Schulwechsel, der Suche nach einem Ausbildungsplatz sowie der Unterstützung bei persönlichen Konflikten oder der Ausübung von Hobbys.

Auch in den anderen Jahrgängen verlaufen die Patenschaften in der Regel erfolgreich und die Patenschaften basieren überwiegend auf gegenseitigem Interesse und gemeinsamen Unternehmungen.

In einigen wenigen Fällen gestaltet sich die Zusammenarbeit jedoch als sehr schwierig – sei es aufgrund unterschiedlicher Erwartungen, mangelndem Verständnis für die Lebenswelt junger Menschen oder stark auseinandergehenden Interessen. Mehreren Vermittlungsgesprächen folgende Wechsel oder Neuordnungen von Pat:innen erweisen sich glücklicherweise in allen Fällen als positiv und tragen zu einer besseren Unterstützung der Schüler:innen bei.

### Besonderes

Ein Highlight für zwei Patenpaare ist die Berlin-Exkursion im September im Rahmen des Programms „Chancenpatenschaften“, dem unsere Stiftung angehört. Die Reise bietet nicht nur die Möglichkeit, die Hauptstadt zu entdecken und Einblicke in die politische Vertretung zu gewinnen, sondern vor allem den wertvollen Austausch mit Mentees und Mentor:innen aus ganz Deutschland.



### Besuch in der Wissenswerkstatt

Auf Einladung der Stiftung können sich Pat:innen und Interessierte Anfang Oktober gemeinsam mit Akteur:innen im Programm „Hand in Hand“ einen Eindruck davon bilden, welche interaktiven Bildungsangebote und Möglichkeiten sie in der neu eröffneten „Wissenswerkstatt“ finden und mit ihren Patenschüler:innen wahrnehmen können. Ein geselliger Abschluss rundet den Abend gelungen ab.

### Betreuung und Schulung von Pat:innen

Im Jahr 2024 wird der intensive Austausch mit den Pat:innen weiter fortgeführt. Die monatlichen Treffen, die während der Schulzeiten stattfinden, bieten den Pat:innen eine wertvolle Gelegenheit, ihre Erfahrungen auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln und sich gegenseitig zu beraten. Je nach Themenstellungen finden die Austausche entweder in der Gesamtgruppe oder in den Jahrganggruppen statt.

Für die Paten-Leitung bieten die Treffen die Chance, Informationen direkt weiterzugeben und Eindrücke von den Schüler:innen mit den Rückmeldungen der Pat:innen abzugleichen. Bei auftretenden Problemen wird anschließend in enger Zusammenarbeit mit der Programmleitung reagiert. Leider nutzen nicht alle das Angebot regelmäßig. In der Regel nimmt etwa ein Drittel der Pat:innen an den Treffen teil.

Neben den Austauschen in der Gruppe laufen zahlreiche individuelle Kontakte in Form von E-Mails, Telefonaten und persönlichen Treffen ab.

Von den Pat:innen kommt das Feedback, dass die angebotenen Möglichkeiten eine wesentliche Rolle dabei spielen, Sicherheit zu geben, das Engagement zu stärken, den Zusammenhalt zu fördern und die Effektivität des Programms zu steigern.

### Schulung „Stress und Emotionsregulation“

Frau Dr. Jelena Hollmann, Mitarbeiterin der regionalen Schulberatungsstelle in Bielefeld, gibt allen interessierten Pat:innen einen fundierten Überblick zu den Fragen „Wie entsteht Stress?“ „Wie können wir die Stressbewältigung im Jugendalter unterstützen?“ Die teilnehmenden Pat:innen erhalten wertvolle Einblicke in die Gehirnentwicklung von Jugendlichen, die mit einer Vielzahl von Veränderungen verschiedener Funktionen einhergeht, wie etwa der Bewertung von Situationen, der Planung von Handlungen, der Impulskontrolle, dem Arbeitsgedächtnis, der Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie der Regulation von Emotionen.

Zusätzlich werden Selbsteinschätzungsbögen zur Verfügung gestellt, die den Pat:innen helfen, ihre eigene Wahrnehmung zu reflektieren. Weitere praktische Tipps zur Regeneration und zur Emotionsregulation im Umgang mit jungen Menschen runden den Workshop ab.

### 2.4 Ausblick 2025 – 2026

Methodische Ansätze zur Wirkungsanalyse entwickeln

Den im letzten Jahr angestoßenen Prozess der Wirkungsanalyse im Programm „Ich will“ gilt es nun mit methodischen Ansätzen zu untermauern. Optimalerweise wird hierfür ein Online-Befragungs-Tool eingesetzt, das eine effiziente Erhebung, Auswertung und Analyse der gesammelten Daten ermöglicht. Begonnen wird mit einer Zwischenbefragung zum Halbjahr und der kontinuierliche Befragung der Teilnehmer:innen nach Veranstaltungen. Zudem wird eine Abschlussbefragung am Ende der Förderzeit entwickelt.



### Beteiligung der Schüler:innen steigern

Im Sinne von Selbstwirksamkeit und Empowerment junger Menschen sollen weitere Gelegenheiten geschaffen werden, sich aktiv am Programm zu beteiligen. Dies kann durch die intensivere Einbeziehung der Jugendlichen in Entscheidungsprozesse, das Einholen ihrer Ideen und Rückmeldungen sowie die Förderung ihrer eigenen Initiativen geschehen.

### Klassische Förderunterrichtsangebote erweitern

Einige Schüler:innen benötigen vor allem Angebote zur Steigerung ihrer Sprachkompetenz. Hier gilt es, Formate zu finden, die speziell auf das Schreiben, Lesen und die mündliche Ausdruckskraft ausgerichtet sind und den Schüler:innen eine solide Grundlage für ihren weiteren schulischen und beruflichen Werdegang bieten.

### Schutzkonzept mit Leben füllen

Das im Jahr 2024 initiierte Schutzkonzept wird 2025 fest im Programm verankert. In enger Zusammenarbeit mit dem Verein Eigensinn wird das Ziel verfolgt, alle Beteiligten für Anzeichen von psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt zu sensibilisieren, ihnen Schutzmechanismen an die Hand zu geben und ein starkes Bewusstsein für einen respektvollen Umgang zu schaffen. Als feste Programmpunkte sind zwei Veranstaltungen für die neuen Pat:innen geplant. Für die Jugendlichen sind Workshops vorgesehen, die sich auf die Themen Regeln, Grenzen und Schutz vor Übergriffen im physischen und im digitalen Raum konzentrieren sowie zu Rollenbildern.

### Neue Herausforderungen annehmen

Um den neuen Programmverlauf gut vorzubereiten und auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren sollen neue Formate entwickelt und geeignete Kooperationspartner gewonnen werden. Ein Beispiel ist ein geplanter Peer-Austausch, bei dem ältere Schüler:innen ihre Erfahrungen im Übergang in die Berufswelt und/oder in eine andere Schule mit jüngeren Schüler:innen teilen und ihnen so wertvolle Einblicke und Orientierung bieten.

Gez. Sigrid Zinser, Programmleitung „Ich will“ Bielefeld

### 3. Programm „Ich will“ 2024 in Finsterwalde

#### 3.1. Fördergruppen und Kooperationsschulen

Unverändert zu den Vorjahren kooperiert die Stiftung in Finsterwalde mit den beiden Gesamtschulen der Stadt Finsterwalde:

- ◆ Oberschule Oscar Kjellberg
- ◆ Oberschule Massen

Unsere stabile Partnerschaft mit den Schulen wird in Form von Einladungen zu Programmveranstaltungen, Direktgesprächen mit Klassen- bzw. Fachlehrern und regelmäßigen Informationsaustauschterminen mit den Direktoren gepflegt.

Die kritische Beschäftigungssituation in den Schulen durch fehlendes Lehrpersonal hat die Zusammenarbeit mit unserem Programm im Jahr 2024 stark limitiert.

Die Bewerbungssituation für den Förderjahrgang 2025 hat sich im Vergleich zu den Vorjahren mit einer Bewerberzahl von 19 Schüler:innen aus fünf Klassen des 8. Jahrgangs mit insgesamt 70 Schüler:innen aus beiden Oberschulen wesentlich verbessert. Dies ist auf Folgendes zurückzuführen:

- ◆ Durch besondere Unterstützung in der Oscar Kjellberg Oberschule konnten aus dieser Schule 14 Bewerbungen entgegengenommen werden.
- ◆ Mittels intensivem Bewerbungsprozess durch Elternversammlungen, Beteiligung aktiver Patenschaften mit Programmvorstellungen in den 8. Klassen, Lehrerkonferenzen und den Auswahlgesprächen.
- ◆ Erhöhte Programmattraktivität (z. B. monatlicher Teilhabe-Gutschein)

Im Ergebnis konnten 6 weibliche und 3 männliche Patenschüler:innen in das Programm „Ich will“ in Finsterwalde aufgenommen werden.

Zum Stichtag 31.12.2024 wurden 27 Jugendliche im Programm betreut (davon 9 neue Patenschaften mit Start zum 01. 01. 2025).

Davon sind:

Im 3. Förderjahr 9 Patenschüler: innen (2 weiblich und 7 männlich),  
im 2. Förderjahr 9 Patenschüler: innen (6 weiblich und 3 männlich),  
im 1. Förderjahr 9 Patenschüler\*innen (6 weiblich und 3 männlich).

Unter allen aktiven Patenschüler\*innen ist nur eine Patenschüler mit Migrationshintergrund (Herkunftsland Türkei).

#### Förderung an den Einzelschulen

Die Verteilung der Patenschüler\*innen im Programm an den Schulen:

- ◆ 21 Jugendliche an der OS Oscar Kjellberg – 15 Weiterführung / 6 Neuaufnahmen
- ◆ 6 Jugendliche an der OS Massen – 3 Weiterführung / 3 Neuaufnahme

#### 3.2. Unsere Förderarbeit

Im Berichtsjahr haben wir gemeinsam mit den Programm-Kolleginnen aus Bielefeld die Umstellung des Förderzeitraumes von Schuljahr auf Kalenderjahr vorbereitet und für den Start in das Förderjahr 2025 gut umgesetzt.

Herausfordernd wird die erstmalige Gestaltung der Begleitung der Programmschüler:innen in den nächsten Bildungsschritt ab dem Sommer 2025.



Siegerfoto von Arved W. und Elke S.

Im Berichtsjahr 2024 haben wir über alle 3 Förderjahrgänge 32 Veranstaltungen angeboten und umgesetzt. Entsprechend unserer Abstimmungen und den Rückmeldungen aus den Patenschaften der vergangenen Jahre ist das Angebot an Förderaktivitäten eine Mischung aus nachfolgenden Schwerpunkten:

- ◆ Berufsfördernde Aktivitäten und Firmenbesuche
- ◆ Kulturelle und/oder musische Angebote (Theater, Konzerte, Lesungen)
- ◆ Lehr- und/oder Informationsveranstaltungen (Workshops wie z.B. Bewerbungstraining)
- ◆ Teambuildingveranstaltungen (Klettern, Kochen, Waldsportfest)

Mit dem Foto-Wettbewerb unter dem Motto „Meine Ziele, meine Wünsche“ unterstützten wir die Patenschaften, sich aktiv mit der Zukunft unserer Programmschüler:innen auseinander zu setzen. Wie das Siegerfoto zeigt, beschäftigten sich die Mehrzahl der eingereichten Bilder mit den beruflichen Wünschen der Patenschüler:innen.

Durch die Beteiligung der Jugendlichen an der aktiven Gestaltung unserer Adventsfeier und dem Theaterprojekt wurde die Persönlichkeit vieler Teilnehmer sehr gestärkt.

Mit unserem Angebot zum individuellen Förderunterricht bei unserem regionalen Partner, der Schülerhilfe, konnte eine Vielzahl der Schüler:innen die Voraussetzungen für den Erhalt eines Ausbildungsvertrages erreichen.

Insbesondere durch die Teambuildingangebote konnten wir das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und die sozialen Fähigkeiten unserer Programmschüler:innen sichtbar stärken.

Viele Patinnen und Paten haben unsere Patenschüler:innen bei der Suche von Lehr- oder Praktikumsstellen intensiv unterstützt, so dass alle einen weiterführenden Bildungsschritt vereinbaren konnten.

Am Beispiel eines Programmschülers lässt sich die Wirksamkeit unserer Programmtätigkeit sehr gut ablesen:

Der Programmschüler E., der mit ernstzunehmenden Lerneinschränkungen kämpfte, um das jeweilige Klassenziel zu erreichen. Gleichzeitig hatte er erhebliche Probleme mit seinen Sozialkontakten. Durch die außerordentliche Unterstützung seines Paten, der Einbeziehung von Sozialpartnern und einer individuellen Programmunterstützung hat Edgar einen wichtigen Schritt mit einer Ausbildung zum „Fachpraktiker für Holzverarbeitung“ für sein zukünftiges Leben erreicht.

Sein Fazit zu unserem Programm: „Ich werde dieses Programm weiterempfehlen“.

Der Kontakt zwischen ihm, seinen Eltern und seinem Paten besteht auch nach Beendigung der Programmförderzeit weiter.

### 3.3. Patenschaften, Paten und Patinnen

Zur Gewährleistung der Patenschaften im Jahr 2024 waren 24 Patinnen und Paten als individuelle Partner unserer Patenschüler:innen tätig (17 weiblich und 7 männlich).

Der Erfahrungsschatz unserer Paten:innen ist sehr differenziert (Fotografin, Finanzberater, Angestellte, Ausbilder für Laboranten:innen...) und ermöglicht, für unsere Programmarbeit auch auf eine Vielzahl verschiedener Netzwerke und Kompetenzen zurückgreifen zu können.

Mit dem monatlichen Informationsaustauschtermin werden aktuelle Herausforderungen in den Patenschaften besprochen, Lösungsvorschläge erarbeitet und die notwendige Informationsweitergabe gesichert. Dieses Angebot wird mit wechselnder Beteiligung inzwischen von 55% der Paten und Patinnen genutzt.

Im Ergebnis haben wir ein besseres Verständnis zu unseren Zielen in der Programmarbeit, ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl in diesem Ehrenamt und ein gutes Gefühl der persönlichen Wertschätzung erreicht.

Neben einem Konzertbesuch ist es im Jahr 2024 gelungen eine Patenschulung durch den Leiter der Familienhilfe Finsterwalde zu organisieren, die mit ca. 60%-iger Beteiligung gut angenommen wurde und den Patinnen und Paten ein verbessertes Wissen zum Thema Arbeit mit Jugendlichen dieser Altersklasse vermittelte.

Prinzipiell bleibt es eine dauerhafte Herausforderung, ausreichend Patinnen und Paten für die Arbeit mit jungen Menschen in unserem Programm zu begeistern und damit auch eine Auswahlmöglichkeit unter den Bewerbern für eine Patentätigkeit zu schaffen.



3. Abschlussjahrgang 2024

### 3.4. Abschlussjahrgang 2024

Der dritte Abschlussjahrgang beendete mit 6 Patenschüler:innen im Sommer 2024 erfolgreich die 3-jährige Patenschaft.

Alle 6 Patenschüler:innen haben über einen Ausbildungsvertrag bzw. einer weiterführenden Schulbildung den nächsten Schritt ihrer Persönlichkeitsentwicklung erfolgreich gemeistert.

Einen großen Beitrag für dieses sehr erfreuliche Ergebnis haben unsere engagierten Paten:innen und unser gesamtes Förderprogramm geleistet.

Besonders positiv ist die Tatsache, dass einige Patenschaften auch nach Beendigung des offiziellen Förderzeitraumes weiterhin regelmäßigen Kontakt haben und den weiteren Werdegang der ehemaligen Patenschüler:innen verfolgen.

### 3.5. Ausblick 2025

Auch im Jahr 2025 setzen wir unsere Bemühungen zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades unseres Programmes in der Region Finsterwalde fort.

Damit wollen wir eine Stabilisierung der Bewerberzahlen für die Aufnahme in unserem Programm als auch mehr Interessenten für die Arbeit als Patin oder als Pate gewinnen.

Schwerpunkte werden dafür folgende Punkte sein:

- ◆ Fortsetzung einer guten Zusammenarbeit mit den Partnerschulen
- ◆ Weitere Verbesserung der Angebote unserer Förderaktivitäten
- ◆ Das Parallelprogramm mit den Sparkassen Elbe-Elster und Liebe Stiftung „Talente – Stipendium“ fortführen und dabei die sozialen Medien stärker nutzen.

Unser Programmtitel „Ich will“ muss bei allen Patenschaften weiterhin im Fokus stehen, um die Wertigkeit einer Programmteilnahme weiter erhöhen zu können.

Es bleibt auch ein Ziel, die Qualität unserer Programmarbeit zu messen und die Wirksamkeit unserer Arbeit besser bewerten zu können. Hierfür werden wir neue Berichtsformen zur Anwendung bringen und die Bewertung unserer Förderaktivitäten zeitnah durch die Programmschüler:innen erheben.

Personell wird die Suche nach einem geeigneten Partner zur aktuellen Unterstützung und einer zukünftigen Nachfolge der Programmleitung in Finsterwalde fortgesetzt.

In organisatorischer Hinsicht wollen wir die Harmonisierung unserer Dokumente weiter vorantreiben, die Finalisierung der Datenbanklösung und an den Themen Schutzkonzepte und Datenschutz arbeiten.

Unserer Programmarbeit ist ein wichtiger Beitrag für eine chancengerechte Bildung unserer jungen Menschen und wird immer mehr in der Öffentlichkeit wahrgenommen und auch sehr wertgeschätzt.

Gez. Roland Porepp, Programmleitung „Ich will“ Finsterwalde



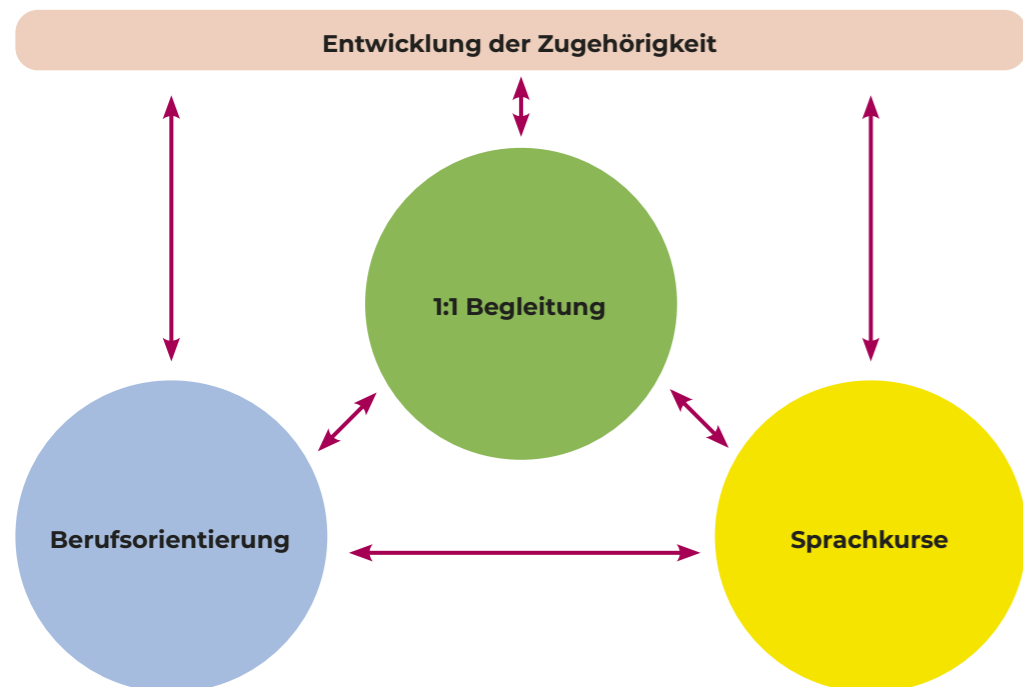
Der Sachbericht 2024 bezieht sich auf Aktivitäten im Zeitraum von Januar 2024 – Januar 2025. Er umfasst die Ausschärfung des Konzepts, statistische Angaben, beschreibt Herausforderungen und Entwicklungen sowie Berichte über durchgeführte Veranstaltungen im Programm „Hand in Hand“.

**Der Sachbericht von „Hand in Hand“ orientiert sich an folgenden Inhalten:**

1. Förderkonzept „Hand in Hand“
2. Aktuelle Förderjahrgänge
3. Aufnahme und Verabschiedung von Förderjahrgängen
4. Bildungsgänge und Ausbildungen
5. Familienverhältnisse und Aufenthaltsberechtigungen
6. Fördermaßnahmen
7. Patentreffen und -seminare
8. Überprüfung des Förderprogramms
9. „Hand in Hand“ – Ausblick 2025/26

**1. Förderkonzept des Programms „Hand in Hand“**

Das Konzept des Förderprogramms „Hand in Hand“ (siehe Grafik) beurteilen Pat:innen in den jährlichen systematischen Befragungen<sup>1</sup> wiederholt ausnahmslos als wirksames Integrationskonzept. Die Fördermaßnahmen  
 ♦ Sprachkompetenzentwicklung und  
 ♦ Berufsorientierung  
 werden durch die persönliche Begleitung von Paten:innen zur Entwicklung des gesellschaftlichen Zugehörigkeit nachhaltig unterstützt. Veranstaltungen, Kurse und das Alleinstellungsmerkmal der 1:1-Begleitung mit ihren jeweils eigenen Schwerpunkten wirken in der Förderung junger Erwachsener mit internationaler Familiengeschichte ergänzend zusammen.



Modell 1:  
Entwicklung der Zugehörigkeit

<sup>1</sup> Die Zusammenstellung der Paten-Befragungen können über das Programmbüro angefordert werden.



Dieses bewährte Konzept wird auch im 9. Jahrgang 2025 fortgesetzt. Hingegen sind die konkreten Maßnahmen zur Zielerreichung dem Lebensgefühl der Patenschüler:innen in der Phase vom Jugendlichen zum jungen Erwachsenen kontinuierlich anzupassen.

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, ausgehend von der Zuwanderungsgeschichte der Patenschüler:innen, das „Hand in Hand“-Förderkonzept und die damit verbundenen Zielvorstellungen.



Modell 2:  
Entwicklung der Zugehörigkeit



Eine tragende Funktion im Förderprogramm übernehmen ehrenamtliche Paten:innen. In ihrer Begleitung erschließen sich für die Patenschüler:innen Synergien, so dass die einzelnen Fördermaßnahmen in ihrer Summe zur Entwicklung der Zugehörigkeit beitragen. In den Reflexionen zum Ende der Patenschaften äußerten die Patenschüler:innen ihr Verhältnis zu den Paten mit den Attributen: nachhaltig, innig, vertraut, emotional, sehr intensiv.

Weiterhin vermittelten die Paten den Patenschülern Sicherheit, förderten das strukturierte zielgerichtete Denken, begleiteten Schul- und Berufswahlentscheidungen und stärkten das Selbstwertgefühl in der Mehrheitsgesellschaft

## 2. Aktuelle Förderjahrgänge

Zum Stichtag 31.01.2025 umfasste das Programm „Hand in Hand“ 28 Patenschaften. Von Paten:innen werden 10 Patenschülerinnen und 18 Patenschüler in ihrer Integrationsentwicklung begleitet.

### Aufnahme und Entlassungen von Patenschüler:innen

Aufnahme	Anzahl der aufgenommenen Patenschüler:innen	Entlassung nach drei Förderjahren bzw. z.Zt. im Förderprogramm
Jahrgang 2022; aufgenommen 05.03.2022	12 Patenschüler:innen fünf vorzeitige Beendigungen	7 am 17.01.25 verabschiedete Patenschaften
Jahrgang 2023; aufgenommen 28.01.2023	Von den 11 Patenschaften wurden nach regulärer Förderzeit von zwei Jahren 5 Patenschüler:innen am 31.01.2025 verabschiedet	6 Patenschaften nehmen optional ein drittes Förderjahr in Anspruch
Jahrgang 2024; aufgenommen 27.01.2024	9 Patenschüler:innen	9 bestehende Patenschaften
Jahrgang 2025; aufgenommen 18.01.2025	13 Patenschüler:innen	13 bestehende Patenschaften
Stichtag 31.01.2025		28 aktuelle Patenschaften

## 3. Aufnahme und Verabschiedung von Förderjahrgängen

### Bewerbungsverfahren an den Schulen

Hand in Hand betreut vorrangig zugewanderte/n junge/n Erwachsene/n, die/der ein Berufskolleg besuchen. Die geringe Anzahl von Bewerbungen aus den Berufskollegs in den Jahrgängen 2022 – 2024 führte zur Ausweitung und Intensivierung der Informationstermine an den Berufskollegs sowie an anderen Schulformen und Institutionen. Unterstützt wurden die Generierung von Bewerbungen durch:

- ◆ Projekt „angekommen in Deiner Stadt Bielefeld“
- ◆ Berufskolleg Tor 6
- ◆ Carl-Severing-Berufskolleg Metall- und Elektrotechnik
- ◆ Carl-Severing-Berufskolleg Handwerk und Technik
- ◆ Rudolf-Rempel-Berufskolleg
- ◆ Berufskolleg Senne
- ◆ Maria-Stemme-Berufskolleg
- ◆ Gymnasium Brackwede
- ◆ REGE



### Aufnahmen neuer Förderjahrgänge

Über die Aufnahme des Förderjahrgangs 2024 wurde bereits im Sachbericht 2023 berichtet.

Für den Förderjahrgang 2025 konnten am 18.01.2025 3 Patenschülerinnen und zehn Patenschüler in das Förderprogramm „Hand in Hand“ aufgenommen werden.



Aufnahme des Förderjahrgangs 2025

In den Bewerbungsunterlagen und intensiven Bewerbungsgesprächen stimmten die neuen Patenschüler:innen einer Begleitung durch Paten:innen, den Teilnahmen an gemeinsamen Veranstaltungen und dem verpflichtenden Sprachunterricht zu. Sie möchten die sprachlichen Voraussetzungen für den Besuch einer weiterführenden Schule und/oder einer erfolgreichen Ausbildung durch die Förderung erwerben. Für die Aufnahme ist neben den schriftlichen und mündlichen Verpflichtungserklärungen die notwendige Sprachkompetenz ein wesentliches Kriterium. Die Wirksamkeit von Fördermaßnahmen setzt eine Mindestkommunikationsfähigkeit auf dem Sprachniveau von A1 voraus. Wegen mangelhafter Sprachkompetenz wurde sechs Bewerbern, unter der Voraussetzung ihrer Sprachkompetenzentwicklung, eine erneute Bewerbung für den Förderjahrgang 2026 empfohlen.

Die aufgenommenen Patenschüler:innen kommen aus den Herkunftsländern Afghanistan, Irak, Ukraine, Ghana, Guinea, Somalia und Syrien.

Von den ehrenamtlichen Paten:innen haben zwei zum zweiten und drei zum dritten Mal eine Patenschaft übernommen. Acht Pat:innen sind neu dabei. Die Wirksamkeit des Förderprogramms verdeutlicht ein afghanischer, ehemaliger Patenschüler, inzwischen examinierte Pflegefachkraft und Familienvater, der erstmals selbst eine Patenschaft übernimmt.

**Verabschiedung der Förderjahrgänge 2022 und 2023**

**Förderjahrgang 2022**

Nach regulärer dreijähriger Förderzeit wurden drei Patenschülerinnen und vier Patenschüler am 17. Januar 2025 im privaten Umfeld am Stiftungssitz im Landhaus Großdornberg feierlich verabschiedet.

Im Anschluss an die Überreichung der Zertifikate bekamen Patenschüler und Paten anhand von Frageimpulsen Gelegenheit, paarweise ihre Patenschaften zu reflektieren.

Die Wirksamkeit der Patenbeziehungen brachten die Patenschülerinnen und Patenschüler mit Wertschätzung und großer Dankbarkeit zum Ausdruck. Eine Auswahl der Statements:

- ◆ „Ich hatte niemanden hier, aber meine Patin war immer für mich da.“
- ◆ „Das Programm war ein riesengroßes Geschenk für mich, das mich stark gemacht hat und mir die andere Kultur nahegebracht hat.“
- ◆ „Ich war verwirrt in Deutschland, mein Pate hat mir geholfen.“
- ◆ „Ich finde die Stiftung super wichtig, weil man sehr schnell auf dem falschen Weg landen kann und dann ist es sehr schwierig da wieder weg zu kommen.“
- ◆ „Durch die Unterstützung konnte ich mich langsam verbessern und Dinge besser verstehen.“
- ◆ „Durch meine Patin habe ich meine Ausbildung zum Traumberuf gefunden und mache jetzt den Führerschein.“
- ◆ „Ich kann mir gar nicht vorstellen, ohne Kontakt mit meiner Patin zu sein.“



Verabschiedung des Förderjahrgangs 2022

Von Seiten der Paten:innen wurden die Bereicherung durch die Gespräche und Begegnungen mit ihren Patenschülern:innen hervorgehoben. Betont wurde die mentale Unterstützung gegenüber ihrer bildungs- und kulturkritischen Community. Alle Patenschaften äußerten die Absicht, miteinander in Kontakt zu bleiben.

**Teil-Verabschiedung des Förderjahrgangs 2023**

Erstmalig wurden nach regulärer Förderzeit von zwei Jahren drei Patenschülerinnen und zwei Patenschüler am 31. Januar 2025 verabschiedet. Begonnene Studiengänge, Mutterschaft, Wohnortswechsel mit Berufstätigkeit und Souveränität im Abiturjahrgang, bewogen Patenschüler im Konsens mit den Paten, die optionale Verlängerung um ein weiteres Jahr nicht in Anspruch zu nehmen. Die Reflexionen und Bewertungen der Förderzeit fielen vergleichbar mit dem am 17.01.25 verabschiedeten Förderjahrgang 2022 aus und wurden teilweise in den oben genannten Statements der Patenschüler mitberücksichtigt.



Teil-Verabschiedung des Förderjahrgangs 2023

**Absolventen des Förderprogramms der Jahrgänge 2017 – 2023**

Seit Beginn des Programms „Hand in Hand“ in 2017 konnten in Summe 52 Absolventinnen erfolgreich aus dem Programm verabschiedet werden.

**Absolventen des Förderprogramms Jahrgänge 2017 – 2023**

Jahrgang 2017: 8 Absolventen	Jahrgang 2021: 6 Absolventen
Jahrgang 2018: 11 Absolventen	Jahrgang 2022: 6 Absolventen
Jahrgang 2019: 8 Absolventen	Jahrgang 2023: 5 Absolventen
Jahrgang 2020: 8 Absolventen	<b>52 Absolventen</b>

**4. Bildungsgänge und Ausbildungen der Patenschüler:innen**

Das Bildungsniveau der Patenschüler:innen in den drei Förderjahrgängen zeigt eine hohe Heterogenität.

**Zusammenfassung der 28 aktuellen Beschäftigungen, Bildungsgänge, Ausbildungen, Studiengänge**

1 Patenschüler	Mutterschaft
10 Patenschüler	Internationale Förderklasse, Hauptschulabschluss Klasse 9
1 Patenschüler	Berufsfachschule I, Hauptschulabschluss Klasse 10
1 Patenschüler	Berufsfachschule II, Realschulabschluss Klasse 10
1 Patenschüler	Gymnasium Klasse 10
7 Patenschüler	Gymnasiale Oberstufe
1 Patenschülerin	Ungelernte Berufstätigkeit; Ausbildung ab So 25
4 Patenschüler	Ausbildung
1 Patenschüler	Berufstätigkeit nach abgeschlossener Ausbildung
1 Patenschüler	Studium





Aufgeschlüsselt nach Förderjahrgängen ergibt sich folgendes Bild:

Jahrgang 2022 (4 Patenschülerinnen, 3 Patenschüler)	
1 Patenschüler <sup>2</sup>	Berufsfachschule II, Realschulabschluss Klasse 10
2 Patenschüler	Gymnasiale Oberstufe
3 Patenschüler	Ausbildung
1 Patenschüler	Berufstätigkeit nach abgeschlossener Ausbildung

Jahrgang 2023 (5 Patenschülerinnen, 6 Patenschüler); davon 5 nach zweijähriger Förderzeit im Januar 2025 verabschiedet	
1 Patenschüler	Hausfrau und Mutter, verabschiedet 31.01.25
1 Patenschüler	Ungelernte Berufstätigkeit, ausbildungssuchend; verabschiedet 31.01.25
1 Patenschüler	Ungelernte Berufstätigkeit, Ausbildung ab So 25
2 Patenschüler	Gymnasiale Oberstufe: davon 1 Patenschüler verabschiedet am 31.01.25
2 Patenschüler	Ausbildung
1 Patenschüler	Berufstätigkeit nach abgeschlossener Ausbildung
3 Patenschüler	Studium: 2 Patenschüler verabschiedet 31.01.25

Jahrgang 2024 (5 Patenschülerinnen, 4 Patenschüler)	
1 Patenschüler	Alleinerziehende Mutter
1 Patenschüler	Berufsfachschule I, Hauptschulabschluss Klasse 10
2 Patenschüler	Berufsfachschule II, Realschulabschluss Klasse 10
5 Patenschüler	Abiturbildungsgänge

Jahrgang 2025 (3 Patenschülerinnen, 10 Patenschüler)	
10 Patenschüler	Internationale Förderklasse, Hauptschule Klasse 9
1 Patenschüler	Gymnasium Klasse 10
2 Patenschüler	Ausbildung

Die Aufnahme von Schülerinnen und Schüler der weiterführenden allgemeinbildenden Schulen mit dem Bildungsziel Abitur öffnet den Weg in ein anschließendes Studium. Gegenüber einer Ausbildung wird von diesen Patenschülern dem Studium höchste Priorität eingeräumt.

**Kommentierung:** Duale Ausbildungen sind in den Herkunftsländern unbekannt. Ausbildungen werden mit angelernten Beschäftigungen gleichgesetzt. Mit einem Studium verbindet man Status und Anerkennung und übersieht dabei, dass die Studienanforderungen in den Herkunftsländern in der Regel mit den deutschen Hochschulstudiengängen nicht vergleichbar sind. In der Begleitung vermitteln Paten:innen ihren Patenschüler:innen ein realistisches Bild der Studienanforderungen und vermitteln die Werte einer Ausbildung. Das Selbstwertgefühl der jungen Erwachsenen wird durch eine erfolgreich absolvierte Ausbildung und eine Verwendung auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig gestärkt.

<sup>2</sup>Aus Gründen der Lesbarkeit wird in den Tabellen für Patenschülerinnen einheitlich die Benennung Patenschüler verwendet.



Die unterschiedlichen allgemeinbildenden und beruflichen Bildungsgänge, die Ausbildungen und die eingegangenen Minijobs der Patenschüler:innen mit Arbeitszeiten in den Abend- und Nachtstunden schließen gemeinsame integrationsfördernde Freizeitaktivitäten nahezu aus. Termine und Freistellungen der Patenschüler sind mit den Verantwortlichen der Bildungsgänge und den Betrieben abzustimmen.

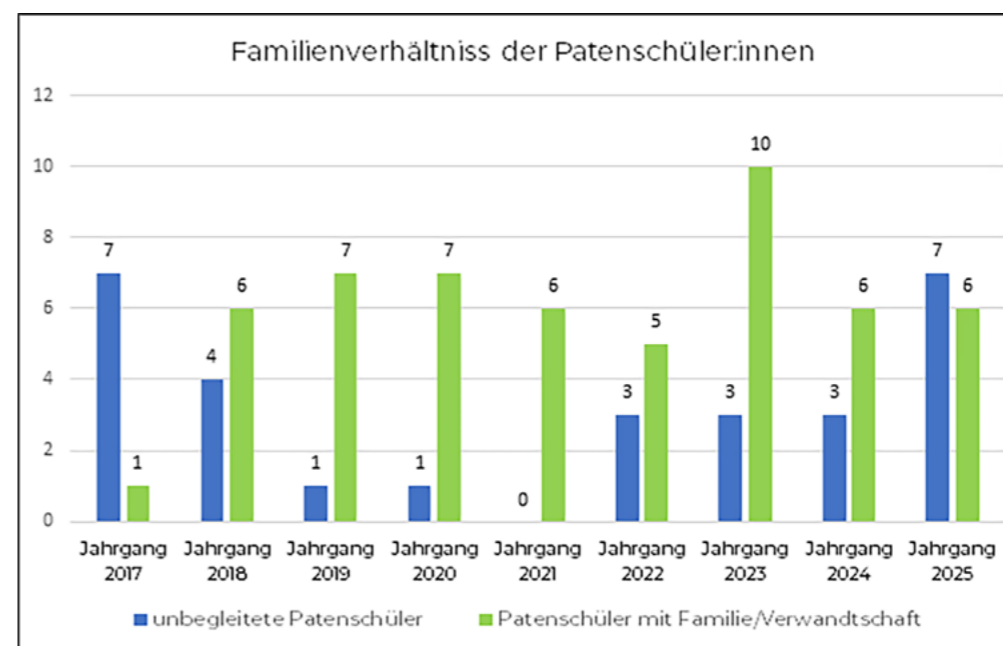
### 5. Familienverhältnisse und Aufenthaltsberechtigungen

16 Patenschüler:innen wohnen in ihren Familien oder bei Verwandten  
 12 Patenschüler:innen wohnen selbstständig oder in betreuten Wohngruppen

Vor allem Patenschüler:innen aus arabischen Ländern unterliegen erheblich den familiären Verbindlichkeiten. Vorrangig ist das familiäre „Wir-Gefühl“ gegenüber den Individualinteressen. Die individuelle Förderung erfährt durch die Familienbindung ein Hemmnis. Termine werden kurzfristig abgesagt, weil Patenschüler:innen zu Hause nicht abkömmlich sind oder die Familien andere Verwendungen für sie haben. Ebenso unterliegen schulische oder berufsorientierte Angebote und Chancen dem Wertesystem und der Genehmigung durch die patriarchalisch geprägten Familien.

Die unbegleiteten Patenschüler:innen sind tendenziell aufgeschlossener für die Anforderungen, Bedingungen, Regeln etc. der westlichen Kultur und angewiesener auf die Begleitung von Paten:innen. In den arabischen Familien wirken die zu bewahrenden kulturellen Prägungen, die Werte- und Normensysteme wesentlich dominanter. Vor allem konservativ eingestellte Familien entwickeln Schutzmaßnahmen gegenüber westlichen Einflüssen und auch gegenüber der Förderung durch die Böllhoff Stiftung.

Die Kontakte der Paten:innen zu ihren Patenschülern (unabhängig von deren Volljährigkeit) erfordern ein Vertrauensverhältnis zu den Eltern. Für die ausschließlich in ihrer Community lebenden Familien kann sich über die Kontakte mit den Paten:innen ein „Fenster“ in die kulturelle Vielfalt der Mehrheitsgesellschaft öffnen.





**Herkunftsländer der Patenschüler:innen**

Aus zehn unterschiedlichen Ländern bringen die Patenschüler:innen ihre jeweilige kulturelle Prägung und ihre Lebensweise in die Patenschaften ein. Die politischen und/oder wirtschaftlichen Situationen in den Herkunftsländern werden als Gründe für die Zuwanderung genannt.



**Aufenthaltsstatus**

Die meisten Patenschüler:innen verfügen über eine 3-jährige Aufenthaltserlaubnis. Nach Ablauf der Frist wird amtlich über eine Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis entschieden (was in der Regel der Fall sein dürfte).

**6. Fördermaßnahmen**

Fördermaßnahmen werden an den „Hand in Hand“-Zielen ausgerichtet. Konkrete Veranstaltungen sind den Zielen Berufsorientierung, Sprachkompetenz oder Stärkung des Selbstwertgefühls zuzuordnen. Jede Fördermaßnahme fokussiert ein Ziel, integriert sekundär jedoch auch die weiteren Zielsetzungen.

**Sprachliche Förderung**

Die Sprachkompetenz ist eine Schlüsselkompetenz. Sprachliche Kompetenzen sind Voraussetzungen für erfolgreiche Bildungs- und Ausbildungsabschlüsse. Die Verweigerung der Teilnahme am verpflichtenden Sprachkurs B1 führt zum Ausschluss aus dem Förderprogramm.

Die Sprachkompetenz, vor allem verstehendes Hören, verstehendes Lesen und schriftlicher Ausdruck ist auch nach mehrjährigem Aufenthalt von vielen Patenschüler:innen für eine erfolgreiche Ausbildung oder weiterführende Bildungsgänge nicht ausreichend. Die Deutschlehrpläne der Bildungsgänge in den vollschulischen Regelklassen der Berufskollegs, der ausbildungsbegleitenden Berufsschule und auch der weiterführenden Schulen berücksichtigen nicht die defizitäre Sprachkompetenz von zugewanderten Schülern. In den Familien und der eigenen Community wird in der Regel muttersprachlich kommuniziert. Außer dem notwendigen Gebrauch der deutschen Umgangssprache mit eingeschränktem Wortschatz findet so gut wie keine Förderung der Sprachkompetenz statt. Die Förderung der Schlüsselkompetenz Sprache ist nach wie vor durch die Stiftung dringend erforderlich.

**Sprachunterricht**

Der Sprachunterricht durch eine im Projekt „Angekommen in deiner Stadt“ angestellte sowie eine freiberuflich tätige Sprachlehrerin in Zusammenarbeit mit dem Projekt „angekommen in deiner Stadt Bielefeld“ in den Räumen des Berufskollegs Tor 6 durchgeführt.

Die Sprachkompetenz der Patenschüler:innen im Jahrgang 2024 und der Wunsch bei ihnen nach einer höheren Qualifikation, führten im April 2024 dazu, dass zwei B2 Kurse eingerichtet wurden. Ende August absolvierten bereits fünf Teilnehmer die telc Prüfung an der Berlitz Sprachschule, wovon vier die Prüfung bestanden haben. Die restlichen sechs Patenschüler:innen absolvieren die Prüfung Anfang Februar 2025.

Als Pilotprojekt startete im April 2024 ein C1 Kurs mit zehn Teilnehmer:innen, fünf von „Hand in Hand“ und fünf von „angekommen in deiner Stadt Bielefeld“. Die geplante Kursdauer beträgt ein Jahr. Im April/Mai 2025 werden die Teilnehmer:innen die Prüfung ablegen und damit die Voraussetzung zum Start eines Studiums erlangen.



**Berufsorientierende Veranstaltungen<sup>3</sup>**

Zur Erreichung des übergeordneten „Hand in Hand“-Ziels, Patenschüler:innen für Ausbildungsberufe zu interessieren und Ausbildungsverträge abzuschließen, werden berufsorientierende Veranstaltungen angeboten. Eingeladen werden jeweils Patenschüler:innen und ggf. auch Paten:innen mit einer Affinität zu den entsprechenden Berufsfeldern. Nach Möglichkeit stehen Fachkräfte aus den Berufen, Auszubildende und Berufsschullehrkräfte als Referent:innen zur Verfügung. Das Konzept, Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung für interessierte Patenschüler:innen mit authentischen Berufsexperten als Referent:innen hat sich auch im 3. Jahr bewährt. Neben den Ausbildungs- und Berufsinformationen schärfen die Referenten bei den Patenschüler:innen das Bewusstsein für gute Schulabschlüsse, für die Erweiterung der Sprachkompetenz und die Leistungs- bzw. Lernbereitschaft.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „angekommen in deiner Stadt Bielefeld“ wurden 2024 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Berufsorientierende Veranstaltung in Kooperation mit dem Projekt „angekommen“	
12.03.2024	Elektroniker für Geräte und Systeme; Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektrotechnik
18.04.2024	Anlagenmechaniker; Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektrotechnik
24.04.2024	Maler und Lackierer; Berufskolleg Senne
29.05.2024	Pflegeberufe; Pflegeschule Nazareth in Bethel

Alle vier Veranstaltungen wurden durch ein Filmteam des Bielefelder Fernsehsenders Kanal 21 begleitet. Ein anschließendes Interview von einem Teilnehmer mit dem Klassenlehrer des Bildungsgangs wurde ebenfalls aufgezeichnet<sup>4</sup>.

**Seminare/Workshops<sup>5</sup>**

**Verbraucherberatung für junge geflüchtete Menschen**

Ein wiederkehrender verpflichtender Bestandteil des Förderprogramms im 1. Förderjahr sind zwei Termine zu Verbraucherberatung. Die Themen sind auf das Konsumverhalten und die altersbedingten Lebenserfahrungen der Patenschüler:innen abgestimmt. Die Themen unterstützen die Rechtssicherheit als Kunde und Verbraucher und helfen somit, nicht in vertraglich-finanzielle Fallen zu stolpern. Paten:innen wurden zu den Veranstaltungen eingeladen.

08.10.2024	<b>Einkaufen im Internet</b> Von Abzocke über Informationspflichten bis Zahlungsmethoden: Welche Rechte hat man beim Interneteinkauf und worauf muss man achten?
11.11.2024	<b>Inkasso</b> Aufgeblasene Kosten und zweifelhafte Methoden: Die Patenschüler:innen wurden informiert und beraten, welche Rechte sie im Falle von Inkassoforderungen haben und worauf sie achten sollten.

<sup>3</sup> Berichte über die Berufsorientierenden Veranstaltungen sind über die Website und Instagram einsehbar.

<sup>4</sup> Mediathek Kanal 21: <https://www.kanal-21.tv/sendungen/grenzenlos-tv>

<sup>5</sup> Berichte über Seminare/Workshops sind auf der Website und Instagram einsehbar.



**Laterna Magica**

In Verantwortung des Kooperationspartners „angekommen“ fanden unter professioneller Leitung des Vereins „kunstköpfer“ aus Köln mehrere Termine zum Schreiben und Präsentieren persönlicher Geschichten statt. Kreativ angeregt wurden die Teilnehmer:innen durch die Projektion von Symbolen und Bildern auf einer überdimensional großen Laterne.

**Weitere Veranstaltungen<sup>6</sup>**

09.03.2024	Besuch der Eisbahn, P <sup>7</sup> und PS
20.09.2024	„Freitalk“: Ausbildungsinformationen in der Jugendberufsagentur, PS
23.05.2024	Besuch im Rathaus als Ort der Demokratie; Teilnahme an der Feierstunde 75 Jahre Grundgesetz; P+PS
26.10.2024	Theaterprojekt SLAY; Aufführung Alarmtheater, P-PS
29.12.2024	Theaterbesuch „Die Optimistinnen“, P+PS

**Sonstige Unterstützungen**

**Ausleiher von Laptops**

Zeitgemäßer schulischer Unterricht und auch betriebliche Ausbildungen setzen die Verwendung eines Computers im häuslichen Bereich voraus. Abgeschriebene Laptops der Böllhoff Gruppe werden mit Freeware bei Bedarf den Patenschüler:innen für die Förderzeit zur schulischen Nutzung und für die Kommunikation mit ihrem Pat:innen zur Verfügung gestellt. Die Modalitäten werden in einem Leihvertrag geregelt.

**Leistungsbelohnungen**

Für ehrenamtliches Engagement, freiwillige Praktika in den Schulferien und die Teilnahme an Seminaren/Workshops werden nach einem Kriterienkatalog Punkte gutgeschrieben. Die erworbenen Punkte können 1:1 in Ausgaben für Bildungszwecke verwendet werden.

**Mobilitätszuschuss**

Patenschüler:innen ohne Anrecht auf eine kostenfreie SchülerCard und Auszubildende bekommen einen finanziellen Zuschuss zu ihren Mobilitätskosten.

<sup>6</sup> Berichte zu weiteren Veranstaltungen sind über die Website und Instagram einsehbar.

<sup>7</sup> P = Paten:innen; PS = Patenschüler:innen



**6. Patentreffen und -seminare**

Patentreffen und -seminare dienen:

- ◆ dem Erfahrungsaustausch unter den Pat:innen
- ◆ der Darstellung von Best Practice-Beispielen
- ◆ dem Verständnis und der Diskussion von Lösungsansätzen kulturell bedingter und alterstypischer Herausforderungen
- ◆ der Netzwerkbildung unter den Pat:innen mit Verschriftlichung der berufsfachlichen Kompetenzen und -beziehungen
- ◆ der Beteiligung an den Entwicklungen im Förderprogramm
- ◆ der Qualifizierung in der Begleitung zugewanderter junger Erwachsener
- ◆ der Vermittlung von Wertschätzung und Motivation durch die Stiftungsleitung

Die Patentreffen erfahren in den Befragungen eine hohe Zustimmung. Der Blick über „den Tellerrand der eigenen Patenschaft“ im Kontakt untereinander und durch die Seminarinhalte werden als überaus wertvoll wahrgenommen.

**Veranstaltungen**

Den Veranstaltungen liegen Tagesordnungen zugrunde, die mit den Einladungen verschickt werden. Nach Möglichkeit wird im Anschluss der Seminare den Teilnehmern ein Handout zur Verfügung gestellt.

05.02.2024	Erfahrungsaustausch Förderjahrgang 2023
06.05.2024	Erfahrungsaustausch Förderjahrgang 2024
25.09.2024	Patenseminar mit den Themenschwerpunkten: ◆ Grenzen in der Begleitung junger Menschen mit internationaler Familiengeschichte. ◆ Begleitung von zeitlich stark beanspruchten jungen Erwachsenen. ◆ Einfluss der Herkunftsfamilien auf die Patenschaften.
17.10.2024	Erfahrungsaustausch Förderjahrgang 2023
18.11.2024	Patenseminar Kulturdimensionen mit den Themenschwerpunkten: Zeitplanung, Individualismus/Kollektivismus, niedrige Machtdistanz/steile Hierarchien, Neutralität/Emotionalität, Beziehungs-/Sachorientierung, Kommunikationsverhalten, Wertschätzung von Regeln und Strukturen, Langzeit- Kurzzeitorientierung

## 8. Überprüfung des Förderprogramms



Das Förderprogramm „Hand in Hand“ ist nicht statisch zu verstehen, sondern unterliegt der ständigen Anpassung an die Bedarfe und Herausforderungen von jungen Erwachsenen mit internationaler Familiengeschichte, die alleine oder mit ihren Familien in Bielefeld eine neue Heimat gefunden haben.

Die Zielerreichung durch die Förderungen (1:1-Begleitung und Veranstaltungen/Kurse) werden informell durch die regelmäßigen Kontakte zwischen Leitung und Pat:innen und systematisch durch die Befragung der Pat:innen überprüft.

Pat:innen der Förderjahrgänge 2022 und 2023 wurden im Februar 2024 zu den Bereichen: Konzept des Förderprogramms, Zusammenarbeit mit der Leitung des Förderprogramms, Gestaltung meiner Patenschaft und Patennetzwerk befragt. Neben den direkten Wertungen (ja; eher ja; eher nein; nein) der 26 bzw. 24 Fragen bestand die Möglichkeit, die Bewertungen zu erklären bzw. zu kommentieren.

### Ergebnisse der systematischen Bestandsaufnahme

Die Wertungen sind weitgehend identisch mit den Ergebnissen der vorangegangenen Jahre.

### Konzept des Förderprogramms

Die Wertungen und Kommentare der Pat:innen bestätigen weiterhin das Konzept des Förderprogramms „Hand in Hand“. Das Konzept ist tragfähig und belastbar. Alternativen werden nicht aufgezeigt.

### Zusammenarbeit mit der Leitung des Förderprogramms

Die Unterstützung durch die Leitung wurde weiterhin fast ausschließlich mit den besten Wertungen versehen. Besonders die direkte Ansprechbarkeit und Kommunikation wird in den Kommentaren hervorgehoben.

### Gestaltung meiner Patenschaft

Die Wertungen zur Gestaltung und Entwicklung der Patenschaften zeigen in den Fragebögen ein differenziertes Bild. Im 2. Förderjahr nehmen die zeitlichen Belastungen durch weiterführende Bildungsgänge und Ausbildungen, Interessenverlagerungen und familiäre Bindungen zu. Sie stellen die Förderung vor erhebliche Schwierigkeiten.

### Patennetzwerk

Die gemeinsamen Veranstaltungen mit den Patenschüler:innen und die Patenzusammenkünfte zum gegenseitigen Austausch werden überaus positiv bewertet. Die realisierte Kontaktdatentransparenz und die zur Verfügung stehende Verschriftlichung der beruflichen Kompetenzen und -beziehungen stützen die Gemeinsamkeit der Pat:innen im Förderprogramm. Im Unterschied zu Befragungen in den Vorjahren werden häufigere Treffen zum Erfahrungsaustausch gefordert.

### Informelle Befragungen

Gegenüber der jährlichen systematischen Befragung bekommt die Leitung durch regelmäßige Gespräche mit den Pat:innen und den Treffen zum Erfahrungsaustausch ein direkteres Bild von den 1:1-Begegnungen. Die Rückmeldungen und die Wahrnehmungen der Programmleitung werden auf den regelmäßig stattfindenden Besprechungen mit der Stiftungsvorsitzenden besprochen, reflektiert und Lösungsansätze entwickelt.

## 9. „Hand in Hand“ – Ausblick 2025/26

### Bewerbungsverfahren

Schüler: innen der Berufskollegs mit internationaler Familiengeschichte benötigen am dringlichsten eine Förderung durch die Stiftung. Die Vermittlung des Förderangebots an den Berufskollegs hat Priorität. Bei zu wenig Bewerbungen aus den Berufskollegs werden Bewerbungen von Schüler:innen mit internationalen Familiengeschichte aus den allgemeinbildenden Schulen ab Klasse 10 berücksichtigt.

### Anzahl der Patenschaften

Nominell umfasst das Förderprogramm 30 Patenschaften. In Abhängigkeit der Verabschiedungen nach zwei oder drei Jahren orientiert sich die Aufnahme an der nominellen Zahl.

### Programmentwicklung

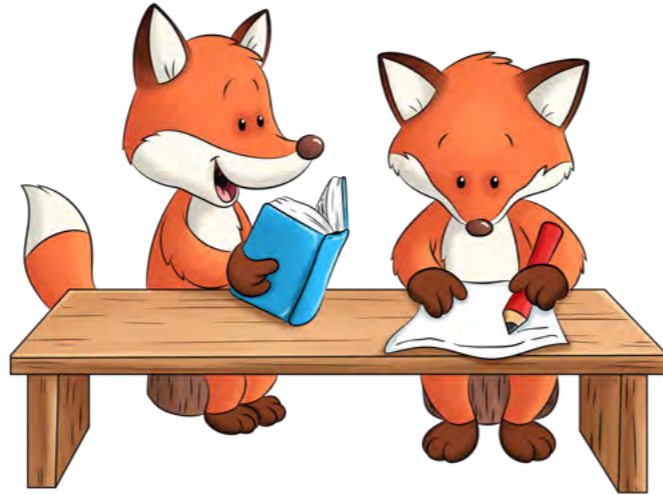
Bewährte Veranstaltungen des Förderprogramms werden beibehalten. Veränderungen und Ergänzungen werden am Förderbedarf und den Interessen der Patenschüler:innen ausgerichtet. Interessante Anregungen werden fortlaufend aufgenommen und bei Übereinstimmung mit den Zielsetzungen umgesetzt.

Gez. Karl-August Krenzer, Programmleiter „Hand in Hand“

Frühzeitige Sprachförderung im Kindergarten ist essenziell, um Kindern den bestmöglichen Start in ihre Bildungsbiografie zu ermöglichen.

Die Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung unterstützt im zweiten Jahr das Kooperationsprojekt „Kleine Sprachfuchse“ der Hermann-und-Ingrid-Martini-Stiftung mit Universität Bielefeld (Fachbereiche Fakultät für Linguistik und klinische Linguistik) und Stadt Bielefeld. Mit dem Einsatz von Studierenden wird das Ziel verfolgt, in Bielefeld eine funktionierende breite Sprachförderung in Kindertagesstätten zu etablieren.

Das Erlernen der deutschen Sprache erfolgt dabei anhand von Bildern, indem sich die Studierenden des Fachbereiches Linguistik mit den Kindergartenkindern über die Bildinhalte unterhalten. Für die Studierenden kann dies als Teil der Studienleistung angerechnet werden.



Der hohe Bedarf für die Sprachförderung durch Studierende zeigt sich an der signifikanten Erhöhung der beteiligten Kindertagesstätten und eingesetzten Sprachförderkräfte: Begonnen in 2021 mit 5 Kindertagesstätten und 6 Sprachförderkräften hat sich im Verlauf des Jahres 2024 die Zahl der eingesetzten Sprachförderkräfte und Praktikant:innen auf 56, davon 30 Sprachförderkräfte und 26 Praktikant:innen, erhöht. Vor Beginn ihrer Tätigkeit werden die Studierenden mehrere Monate lang in Seminaren und Workshops an der Universität Bielefeld ausgebildet und für den Einsatz an den Kindertagesstätten vorbereitet. Die Ausbildung der Praktikant:innen erfolgt durch drei jeweils dreistündige Weiterbildungen, in denen Methoden, Hintergrundinformationen und verschiedene sprachförderliche Situationen mit den Kindern behandelt wurden. Zusätzlich werden mit allen Praktikant:innen Rückmeldegespräche zu ihren Audioaufnahmen, die in der Kita gemacht wurden, geführt. Die Praktikant:innen erhalten keinen Lohn, da ihre Arbeit in den Kitas ein Teil des Studiums ist, werden aber – falls gewünscht – nach dem Praktikum mehrheitlich als bezahlte Sprachförderkräfte übernommen.

Im Projektverlauf zeigt sich, dass sich Sprach- und Konzentrationsfähigkeiten der geförderten Kinder spürbar erweitern. Die Gespräche dienen sowohl als Diagnose- wie als Förderinstrumente und werden aktuell wissenschaftlich ausgewertet.

Aktuell gibt es die „Kleinen Sprachfuchse“ in insgesamt bis zu 30 Kita-Gruppen an 11 Kitas in den Stadtteilen Baumheide und Sieker (Stand: 02/2025).

Die Finanzierung von Sprachförderkräften und weiteren Verwaltungskosten erfolgt über die Hermann-und-Ingrid-Martini-Stiftung, die von sieben weiteren Bielefelder Stiftungen, unter anderen der Böllhoff Stiftung, unterstützt wird.

Stadt und Universität sind gefordert, die Koordinierung der wachsenden Anzahl an Sprachförderkräften sowie die damit im Zusammenhang stehenden Kosten zu übernehmen. Da der Koordinierungsaufwand mit der wachsenden Anzahl an Studierenden und beteiligten Kindertagesstätten entsprechend wächst, haben in 2024 erste, noch ergebnisoffene Gespräche mit Stadt und Universität stattgefunden.

Allen Beteiligten ist klar: es gibt keinen kostengünstigeren, effizienteren und wichtigeren Beitrag, um so früh wie möglich eine positive Weichenstellung in der Bildungsbiografie von Kindern zu leisten. Für die Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung sind die Sprachfuchse ein wichtiger Bestandteil der Bildungskette.

### Chancenpatenschaften im Programm „Menschen stärken Menschen“

Die Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung profitiert seit 2020 als Mitgliedsorganisation des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen vom Programm „Menschen stärken Menschen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Neben finanzieller Unterstützung für von der Stiftung betreute Patenschaften bereichern die angebotenen Weiterbildungen und Vernetzungen und bieten Wissenszuwachs in stiftungsrelevanten Themen und Austausch.

Erstmals konnten davon zwei Patenschüler:innen mit ihren Pat:innen profitieren. Gemeinsam mit der Leiterin des Programms „Ich will“ waren sie eingeladen, zwei spannende Tage mit Patenpaaren aus ganz Deutschland in Berlin zu erleben. Neben unterschiedlichsten Besichtigungen, die viel Raum für persönliches Kennenlernen und Austausch boten, war der Höhepunkt ein Besuch des Bundestages und das Gespräch mit der Bundestagsabgeordneten Ariane Fäscher (stellvertretende Vorsitzende des Unterausschusses für Bürgerschaftliches Engagement sowie Mitglied im Ausschuss Familie, Senioren, Frauen und Jugend).

Im jährlichen Vernetzungstreffen mit Akteuren ähnlich arbeitender Organisationen sowie in zahlreichen Online-Veranstaltungen konnte gemeinsam Blick auf Themen geworfen werden, die für die Stiftungsarbeit von Bedeutung sind (z. B. Schutzkonzept, Resilienz, Wirkungsmessung, Fluchterfahrungen).



### Netzwerk Stiftungen und Bildungen

Die Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung ist 2022 dem Netzwerk Stiftungen und Bildung beigetreten. Über die Teilnahme am Jahrestreffen in Berlin konnten gewinnbringende Impulse für die Bildungsarbeit in den Programmen gewonnen und Verbindungen zu weiteren Stiftungen aus dem Bildungsbereich geknüpft werden.

Die Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung hat sich darüber hinaus mit der Unterzeichnung der „November-Erklärung“ als eine von 171 Stiftungen in Deutschland für „Integration durch Bildung“ zur Stärkung einer engagierten und funktionierenden Zivilgesellschaft ausgesprochen.



**WORTSTARK** beginnen wir das Jahr – und das in mehrfacher Hinsicht.

Die aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussionen um Migration motivieren uns, mit den Erfahrungen unserer Patenschüler:innen zu zeigen, wie Integration gelingen kann. Die positive Resonanz auf unsere Öffentlichkeitsarbeit bestätigt uns: Diese Geschichten geben nicht nur Einblicke in unsere Programmarbeit, sondern machen anderen Mut – Mut, den eigenen Weg zu gehen, sich Herausforderungen zu stellen und die eigene Zukunft aktiv zu gestalten.

**WORTSTARK** erweitern wir in 2025 unsere Bildungskette.

Mit einem neuen Programmbereich im Grundschulsektor setzen wir einen wichtigen Impuls für die Lese-, Sprach- und Rechtschreibförderung von Grundschulkindern. Gemeinsam mit starken Partnern wollen wir Bildungschancen frühzeitig stärken, denn wir wissen: Je früher wir ansetzen, desto größer ist die Wirkung.

So wächst unsere Bildungskette weiter: unser Bemühen um Maßnahmen, die leistungsbereite junge Menschen von der frühkindlichen Förderung über schulische Bildung bis hin zur beruflichen Ausbildung stärkt. Eine gleichberechtigte Teilhabe in der gesamten Bildungsbiografie ist Ansporn für unser Handeln.

Unser Handeln wird sich auch 2025 den veränderten Anforderungen anpassen müssen. Doch unser Kompass bleibt klar: die konsequente Umsetzung dessen, was wir in unserem Leitbild und den Wirkungsmodellen unserer Programme festgelegt haben – gemeinsam, wirkungsorientiert und mit dem festen Glauben daran, dass Bildung der Schlüssel zu einer gerechteren Gesellschaft ist.

**WORTSTARK** im Dreivorstand nehmen wir die kommenden Herausforderungen in der operativen und strategischen Stiftungsarbeit an. Gemeinsam setzen wir uns für Prozessoptimierung, Effizienzsteigerung und modernem Stiftungsmanagement ein – mit dem Ziel, unser kompetentes und engagiertes Team auf operativer Ebene bestmöglich zu entlasten. Dabei wird uns der regelmäßige Austausch mit den Stiftern und dem Kuratorium wertvolle Inspiration, Stärkung und Ansporn sein.

**Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller Wirkung und Chancen!**

Mit herzlichem Dank



Der Vorstand  
Anja Böllhoff



Der Vorstand  
Roland Porepp



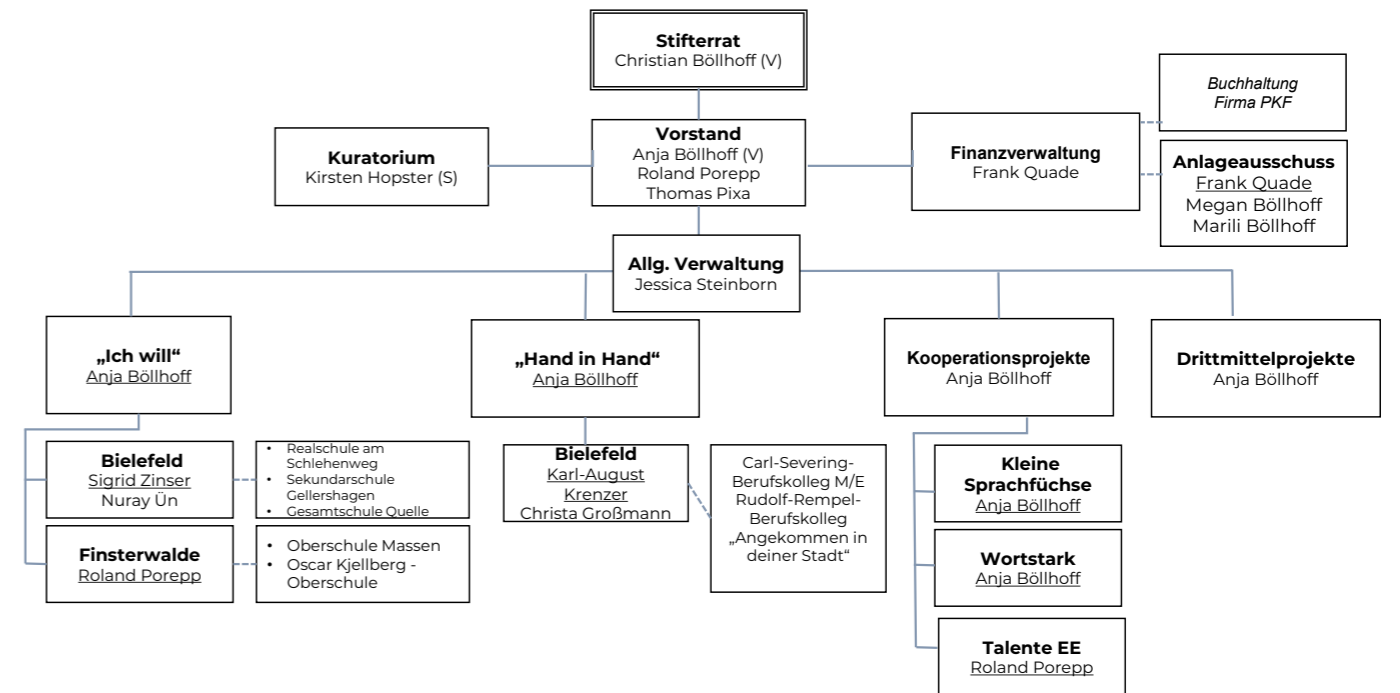
Der Vorstand  
Thomas Pixa



Der Vorsitzende des Stifterrates  
Christian Böllhoff

Die Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung, die im Jahr 2006 durch die Unternehmerfamilie Wolfgang Böllhoff und seiner Frau Regina Böllhoff mit deren Kindern Christian, Wilhelm, Marili Ebert (geb. Böllhoff) und Michael Böllhoff gegründet wurde.

**Organigramm Stand Januar 2025**



**In Memoriam**

Wir gedenken an dieser Stelle der im Jahr 2021 verstorbenen Gründungstifterin Regina Böllhoff sowie den ebenfalls verstorbenen Freunden der Familie, den Zustiftern Manfred Vogt und Hans-Ulrich Laar.

In Dankbarkeit und Respekt verneigen wir uns vor diesen außergewöhnlichen Menschen, die unser Leben und unsere Organisation bereichert haben.

Vorstand und Stifterrat der  
Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung



Medienpräsentation mit M. Hildebrandt



Trainings mit W. Schröder



Vorbereitung Theaterbesuch



Erlebnispädagogik – Halhof



Ausstellung „Die Kunst ist weiblich“



Videostatements zu Patenschaften



Workshop mit dem Fanprojekt – SchücoArena



Workshop mit Alarmtheater



Führung: Berufe im Theater Bielefeld



Lesung in Buchhandlung – 3. Termin



Die Programmteilnehmer Finsterwalde 2024



Sich zu Hause fühlen, in meiner tollen Stadt Finsterwalde, verbunden mit Emotionen und Erinnerungen.



Rund ums Geld



Theaterbesuch und Führung



Gesund kochen



Auftaktveranstaltung 24



Fotoausstellung



Erlebnistag



Adventsfeier 2024 mit Neuaufnahme für Förderjahr 2025

Kontaktdaten

**Sitz der Stiftung**

Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung  
 Zur Schwedenschanze 55  
 33619 Bielefeld  
 www.boellhoff-stiftung.de

Die operative Arbeit der Stiftung wird im Programmbüro geleistet.

**Programmbüro**

Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung  
 Im Brocke 7  
 33649 Bielefeld  
 Telefon: +49 521 44825605

**Ansprechpartner bei Fragen zur Stiftung**

Anja Böllhoff, Vorstandsvorsitzende  
 Mobil: +49 172 5324954  
 E-Mail: a.boellhoff@boellhoff-stiftung.de

**Ansprechpartner bei Fragen zum Programm „Ich will“**

Sigrid Zinser, Leitung Standort Bielefeld  
 Mobil: +49 157 77697267  
 Mail: s.zinser@boellhoff-stiftung.de

Nuray Ün, Leitung Patenschaften, Standort Bielefeld  
 Mobil: +49 162 2197171  
 Mail: n.uen@boellhoff-stiftung.de

Roland Porepp, Vorstand und Leitung Standort Finsterwalde  
 Mobil: +49 172 5210077  
 Mail: r.porepp@boellhoff-stiftung.de

**Ansprechpartner bei Fragen zum Programm „Hand in Hand“**

Karl-August Krenzer, Leitung  
 Telefon: +49 521 3295179  
 Mobil: +49 160 3789838  
 E-Mail: karl-august.krenzer@gmx.de

Christa Großmann, Entwicklung Förderprogramm  
 Telefon: +49 521 445067  
 Mobil: +49 171 3672686  
 Mail: christa.grossmann@gmx.de

Raum für Ihre Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Wolfgang und Regina

# **Böllhoff Stiftung**

**Sitz der Stiftung**

Zur Schwedenschanze 55  
33619 Bielefeld

**Programmbüro**

Im Brocke 7  
33649 Bielefeld